



# Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

25. Jahrgang - April 2004

Versand im Postabonnement: 70% DC Sozen  
Tassa pagata - lire percu

# bote



## INHALT

Gemeindeausschuss .....	3
Neues Rathaus.....	4
Vom Bauamt.....	8
Geburten, Trauungen, Todesfälle.....	8
Biotonnen, Sperrmüllsammlung .....	9
Schülerbeförderung .....	10
Temperaturen und Niederschläge .....	11
Im Gespräch mit .....	12
Buchvorstellung.....	14
LR Berger in Montal.....	15
Bibliothek.....	16
Leserbrief .....	17
Bildungsausschuss .....	18
Inso-Haus.....	18
Schützenkompanie Georg Leimegger.....	20
Michelsburger Schützenkompanie .....	21
FF St. Lorenzen.....	22
AVS.....	24
Suppenonntag.....	25
Das „Happacherhäusl“.....	26
Sportverein .....	30
Judo .....	33
Gemeinderodelrennen .....	34
Veranstaltungen.....	35
Kleinanzeiger .....	35
Lorenzner Bilderrätsel.....	36



*Sehr geehrte Leser!*

*Viel Staub aufgewirbelt und große Diskussionen ausgelöst hat das Siegerprojekt für den Bau des neuen Rathauses auf dem Franz-Hellweger-Platz in St. Lorenzen. Der Standort, an welchem das neue Rathaus entstehen soll, ist zweifelsohne heikel. Deswegen war von vorneherein damit zu rechnen, dass jeder Vorschlag bzw. jedes Projekt sehr stark der Kritik ausgesetzt sein würde. Die Meinungen, wie das Gebäude aussehen müsste, damit es sich in den Platz einfügt, sind eben grundverschieden. Die Gemeindeverwaltung hat auch aus diesem Grund einen Architekturwettbewerb ausgeschrieben und eine Expertenkommission eingesetzt. In der Bürgerversammlung Anfang April werden die Vertreter der Kommission die Beweggründe erläutern, die sie veranlasst haben, das Projekt von Arch. Kurt Egger auszuwählen. Auch die Bürgerinnen und Bürger werden dabei ihre Meinung kundtun. Die Gemeindeverwaltung hat dann daraus ihre Schlüsse zu ziehen.*

*Benedikt Galler*

zum Titelbild:

Die Blüte der Passionsblume (passiflora) erinnert in ihren Bestandteilen an das Leiden Christi: Die drei Stempel versinnbildlichen die drei Nägel, mit denen Jesus an das Kreuz geschlagen wurde. Die fünf Staubgefäße erinnern an die fünf Wunden Christi und der violette Kranz an die Dornenkrone.

### Impressum

Herausgeber:

Gemeinde St. Lorenzen

**e-mail: [lorbote.stloren@gvcc.net](mailto:lorbote.stloren@gvcc.net)**

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. H. Staffler

Redaktion :

Dr. Benedikt Galler

Layout:

Stefan Weissteiner

Mitarbeiter:

Dr. Georg Weissteiner, Dr. Rosa Wierer,

Dr. Margareth Huber, Dr. Verena Galler

Titelbild und Bilderrätsel:

Albert Steger

Druck:

Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

**Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist der 20.04.2004.**



# Vom Gemeindeausschuss

## Die wichtigsten Beschlussfassungen im März 2004

**Beschlüsse und Verwaltungstätigkeit im März 2004**

Die wichtigsten Beschlussfassungen des Ausschusses betrafen die Genehmigung des Projektes und die Ausschreibung der Arbeiten zur Erneuerung der Weißwasserkanalisierung in Montal, sowie verschiedene Beitragsgewährungen und die Abrechnung des Gemeindepolizeidienstes für das Jahr 2004.

### **Beitrag für neue Kirchenorgel in Ellen**

Für den Ankauf einer neuen, elektronischen Orgel für die Kirche in Ellen wurde der Pfarrei Montal/Ellen ein Beitrag von 2.500,00 Euro gewährt und ausgezahlt.

### **Beitrag an die Feuerwehr Stefansdorf für Tanklöschfahrzeug**

Für den Ankauf des Tanklöschfahrzeuges wurde der Freiwilligen Feuerwehr von Stefansdorf ein außerordentlicher Beitrag von 105.000,00 Euro gewährt. Die Kosten für das Fahrzeug belaufen sich auf insgesamt 218.900,00 Euro

und werden, neben der Zuwendung der Gemeinde, durch Beiträge des Landesfeuerwehrfonds und der Fraktion Stefansdorf, sowie durch Eigenmittel der Feuerwehr gedeckt.

### **Gemeindepolizeidienst Abrechnung Jahr 2003**

Die Stadtpolizei von Bruneck hat, aufgrund der übergemeindlichen Vereinbarung zur Verrichtung des Polizeidienstes, im Jahr 2003 in St. Lorenzen insgesamt 461 Stunden Dienst geleistet. Dabei wurden 309 Strafbescheide ausgestellt, woraus die Gemeinde eine Einnahme von 12.499,95 Euro erzielt hat. Aufgabe des Gemeindepolizeidienstes ist aber primär nicht die Verhängung von Strafen, sondern die Vorbeugung, die Verkehrsregelung und die Beratung der Gemeinde beim Erlass von Maßnahmen im Bereich des Straßenverkehrs.

Für den Dienst in St. Lorenzen wurde der Gemeinde Bruneck ein Spesenanteil von 20.543,27 Euro für das Jahr 2003 überwiesen.



*Die Stadtpolizei Bruneck versieht im Gemeindegebiet von St. Lorenzen Dienst. Die dafür anfallenden Spesen wurden der Gemeinde Bruneck überwiesen.*

### **Verwaltungsspesen und Lehrmittelkosten der Grundschulen**

Für die Deckung der gesamten Verwaltungsspesen und der Kosten für die Anschaffung der Lehrmittel an den Grundschulen von St. Lorenzen, Montal, Onach und Stefansdorf überweist die Gemeinde jährlich einen fest vereinbarten Beitrag von 77,47 Euro pro Schüler an die Schuldirektion in Kiens. Bei 248 eingeschriebenen Schülern ergibt dies für das Jahr 2004 einen Gesamtbetrag von 19.212,56 Euro, der von der Direktion gezielt für die Schulen in St. Lorenzen verwendet wird.

### **Erneuerung des Oberflächen- und Regenwasserkanals in Montal**

Die vor über 30 Jahren errichteten Kanalisierungsstränge in Montal, die vor etwa 20 Jahren zu einer Weißwasserkanalisierung umfunktioniert wurden, müssen aufgrund ihres schlechten Erhaltungszustandes und der zu kleinen Dimensionierung erneuert werden. Das von Dr. Ing. Stefano Brunetti aus Bruneck ausgearbeitete Projekt sieht die



*In Montal wird ein neuer Kanal für das Oberflächen- und das Regenwasser gebaut.*

Verlegung einer neuen Kanalisierungsleitung vom Hotel Laner bis zur Straßenkreuzung nach Onach und von dort weiter bis zur Gadertalerstraße vor, die bereits mit einem ausreichend dimensionierten Rohr für die Einmündung in die Gader unterquert ist. In Montal selbst ist zudem der Bau von drei kurzen Nebensträngen geplant.

Das Projekt sieht Ausgaben in der Höhe von insgesamt

553.565,96 Euro vor, davon 435.649,56 Euro an reinen Bauarbeiten ohne Mehrwertsteuer. Der Gemeindevorstand hat die Projektunterlagen genehmigt und bei der staatlichen Depositenkasse um die Gewährung eines Darlehens angesucht. Die Tilgung des Darlehens wird vom Land in der Höhe bezuschusst, dass nur mehr ca. ein Drittel der Darlehensbelastung von der Gemeinde zu bestreiten ist.

Mit den Arbeiten soll noch im Frühjahr begonnen werden. Es wurden daher sogleich zehn Unternehmen zur Abgabe eines Angebotes eingeladen. Den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten wird jene Firma erhalten, die den höchsten Preisabschlag in Prozenten anbietet.

gw

## Neues Rathaus

In der letzten Ausgabe des Lorenzner Boten berichteten wir über den Ausgang des Architektur-Wettbewerbs für den Bau des neuen Rathauses von St. Lorenzen. Auf den folgenden Seiten wird das Siegerprojekt des Architekten Dr. Kurt Egger aus Bruneck näher vorgestellt. Es werden die Projektbeschreibung des Architekten und die Begründung der Wettbewerbskommission abgedruckt. Am 5. April findet eine Bürgerversammlung statt. Die Einladung dazu ist auf der Rückseite des Boten abgedruckt.

Architekt  
Dr. Kurt  
Egger

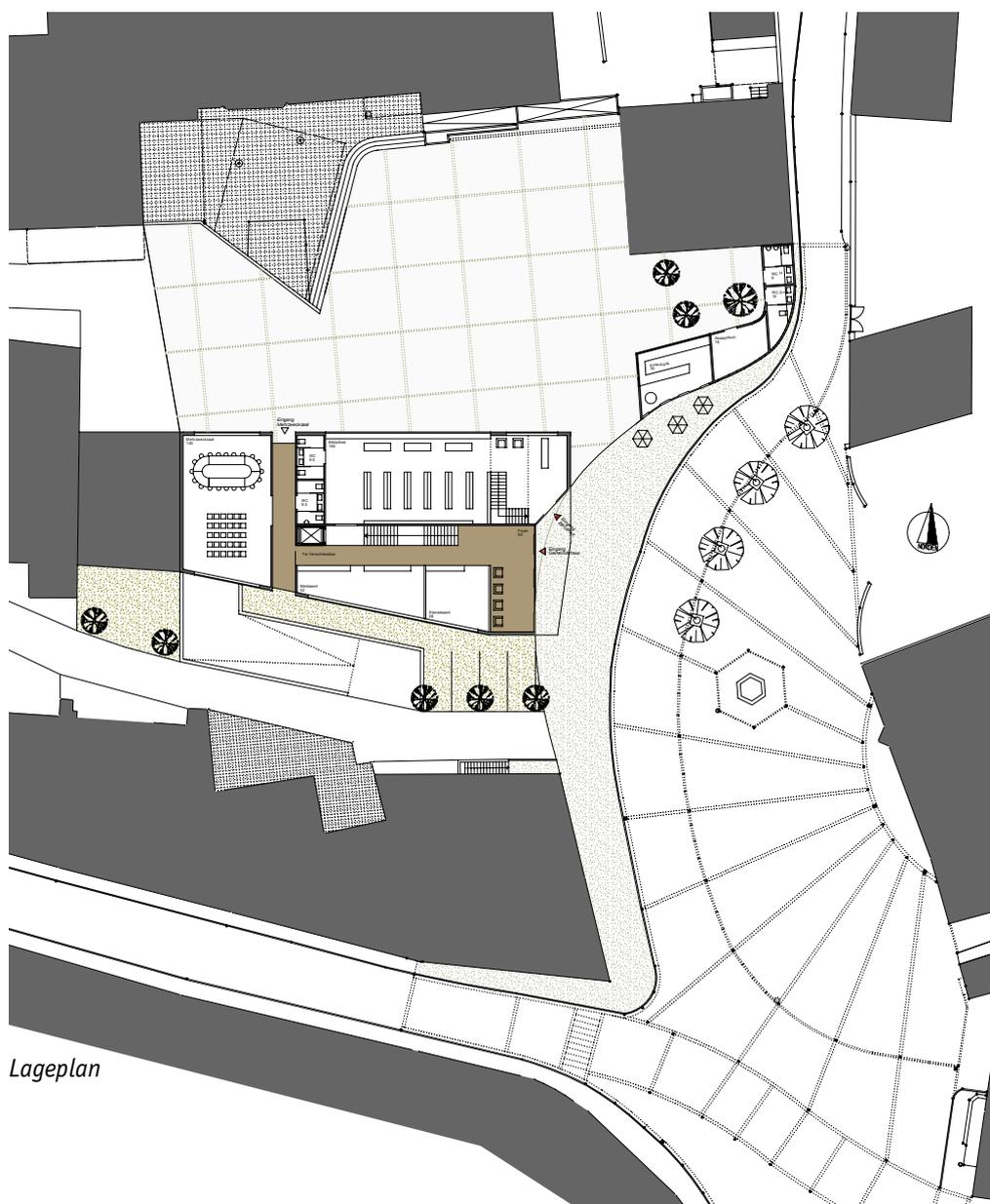


## Projektbeschreibung

### STÄDTEBAULICHE SITUATION

Der Bauplatz für das neue Rathaus von St. Lorenzen liegt sehr prominent im Zentrum des Ortes am Kirchplatz. Um diesen Platz gruppieren sich rahmenförmig eine Reihe drei- bis viergeschossiger Bauten teils öffentlicher, teils privater Nutzung und bilden einen hochwertigen städtischen Raum. Nach Süden, Osten und Westen bildet das historische Häuserensemble eine geschlossene Platzfront, während der Raum nach Norden hin „ausrinnt“. Ein seit Jahren ungenutztes Bauernhaus, eine Reminiszenz an das bäuerliche St. Lorenzen, fungiert derzeit als nordwestliche Platzbegrenzung. Es wird abgebrochen, um dem neuen öffentlichen Gebäude Platz zu machen.

Das neue Rathaus schiebt sich weit nach Osten an den Kirchplatz heran, um diesen an seiner nordwestlichen Flanke zu definieren. Gleichzeitig trennt es wie ein Keil die beiden derzeit ineinander laufenden Plätze, den Kirchplatz und den Platz vor der Schule, der mit dem



Lageplan

Musikpavillon auch die Funktion eines Festplatzes hat.

Durch die Stellung des Baukörpers bilden sich zwei räumlich autonome und trotzdem kommunizierende Platzbereiche: der ovale öffentliche Kirchplatz im Süden und der rechteckige, intime Schulhof und Festplatz im Norden.

## BAUKÖRPER

Die historischen Gebäude im Zentrum von St. Lorenzen präsentieren sich als klare, eindeutige und raumbildende Volumen. Das neue Rathaus orientiert sich an diesen baulichen Vorgaben. Mit seinen drei Geschossen vermittelt es zwischen den räumlich davorliegenden zum Teil viergeschossigen Gebäuden und dem dahinterliegenden hohen Grundschulgebäude. Dabei berücksichtigt es die gewohnten Sichtbeziehungen.

Der Baukörper schließt im Westen an das neu zu errichtende Wohnhaus an. Nach Osten verbreitert sich das Gebäude, um am Kirchplatz mit einer raumbildenden Fassade präsent zu sein.

Das Volumen der platzbildenden Fassade ist zweigeteilt. Die Ausnehmung im Erdgeschoss folgt dem

Wegverlauf auf Platzniveau und führt zum überdeckten Eingang ins Gemeindeamt und in die öffentliche Bibliothek.

Der darüberliegende, mächtige, zweigeschossige Aufbau nimmt durch die Knickung im südlichen Teil eindeutig Bezug zum Platz und dessen Konfiguration. Mit seinem hinteren normal zur Nordfassade stehenden Ostfassenanteil nimmt er die Richtung zum Festplatz auf und leitet auf diesen über.

Ein kleines, eingeschossiges Volumen, Ausschank samt Nebenräumen beinhaltend, nimmt die Konturen der Hof bildenden Mauer im Süden vom „Inso Haus“ auf, begleitet und akzentuiert damit die bestehende Straßenflucht und bildet zusammen mit dem Großvolumen des Rathauses eine Torsituation, die vom Kirchplatz in den Festplatz überleitet.

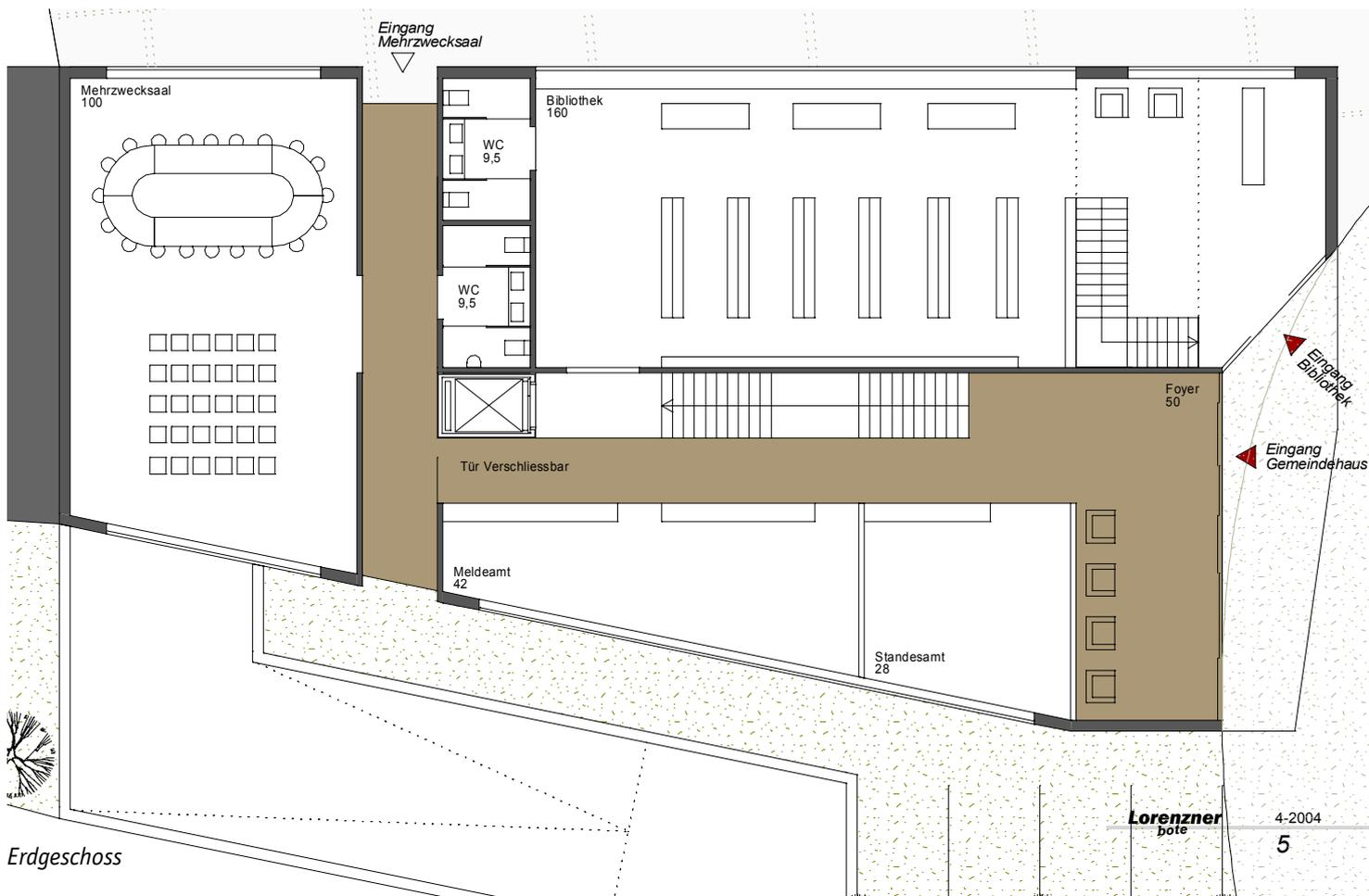


## ARCHITEKTUR

Architektonisch präsentiert sich das neue Rathaus als massives, plastisches Volumen.

Die Architektursprache ist zeitgemäß ohne Anleihen an historische Typologien und versucht ähnlich eindeutig zu sein wie die reduzierte Formensprache des historischen Kontextes.

Die großformatigen Öffnungen und Fensterbänder schneiden den Baukörper dort auf, wo der Grundriss es erfordert und wo Licht und Helligkeit in den Baukörper dringen sollen. Die Fassaden präsentieren sich als





so genannter Serviceblock mit Wc's, Tagesarchiv und Kopierraum.

Im Kellergeschoss sind neben dem geforderten historischen Archiv ein Magazin für die Bibliothek sowie ein Technikraum untergebracht. In unmittelbarer Liftnähe liegt der Ausgang zur Tiefgarage.

### **BIBLIOTHEK**

Unmittelbar neben dem Eingang ins Rathaus liegt der Zugang zur Bibliothek. Diese ist auf zwei Ebenen organisiert. An der alles überblickenden Ausgabestelle vorbei erreicht man die auf den Schulhof orientierten „lauten“ Bereiche im Erdgeschoss wie den Kinderbereich, die Abteilung für Zeitungen, Zeitschriften etc. Eine Treppe im Luftraum des Eingangs führt in das quer zum Erdgeschoss liegende Obergeschoss. Hier sind am eingangsnahen Luftraum Internetplätze aufgestellt, während der südliche Teil des Obergeschosses den ruhigen Teil der Bibliothek bildet. Vom rückwärtigen Teil des Erdgeschosses aus besteht ein direkter Zugang zur Treppe ins Kellergeschoss und zum dort vorgesehenen Magazin und Archiv.

### **AUSSCHANK**

Schräg gegenüber vom Rathaus, im südlichen Teil des Gartens vom „Inso Haus“ steht der auf den Festplatz orientierte Ausschank und die notwendigen öffentlichen Wc's. Dieser eingeschossige, den Verlauf der derzeitigen Grenzmauer aufnehmende Pavillon schließt den Kirchplatz nach Norden hin ab und bildet gemeinsam mit dem gegenüberliegenden Rathaus eine Torsituation, die auf den Schulplatz überleitet. Dieser Ausschank ist auf beide Plätze hin zu öffnen und kann auch das ganze Jahr über als kleine Stehbar genutzt werden.

### **TIEFGARAGE**

Die unter dem Schulhof bereits existierende Tiefgarage wird durch die neue Rathausgarage erweitert. Die derzeit bestehende Abfahrtsrampe wird vom Schulhof in die „Hintergasse“ verlegt und führt unter dem Rathaussaal in die um 25 Stellplätze

erweiterte Tiefgarage. In der Garagenzufahrt besteht die Möglichkeit einer Einfahrt in das neu zu errichtende Wohnhaus im Westen und eine Ausfahrtsmöglichkeit auf die Südseite des Kindergartens.

### **KONSTRUKTION**

Das neue Rathaus wird als „massives“ Gebäude ausgebildet in Anlehnung an die Massivität der umliegenden Gebäude. Putzfassaden mit großformatigen Öffnungen, teils bündig in der Fassade sitzend, teils

tief ins Mauerwerk eingelassen zur Betonung der Materialität, bestimmen das Erscheinungsbild.

Hochgedämmtes Mauerwerk und Dach führen zu einem niedrigen Energieverbrauch, der durch eine kontrollierte Raumlüftung noch vermindert werden soll.

Ein Lichtschlitz in der letzten Decke über Treppenhaus und Luftraum ermöglicht eine großzügige Belichtung von Treppe und angrenzenden Erschließungsflächen.

## **Bewertung und Begründung des Siegerprojektes durch die Wettbewerbskommission**

Besonders hervorzuheben ist die außergewöhnlich klare Begrenzung des Schulplatzes, des Hellweger-Platzes und der Dr. Sporn-Straße durch den neuen Baukörper, der somit sehr gut in die vorgegebene städtebauliche Situation eingepasst ist. Die Stockwerksanzahl ist sowohl im Vergleich zur westseitigen Wohnbebauung als auch im Vergleich zu den Bauten am Hellweger-Platz richtig gewählt.

Breite und Höhe der Hauptfassade sind einem Repräsentationsbau angemessen und bieten die Gewähr, dass sich das neue Rathaus neben dem wichtigen Baukörper der „Alten Post“ behaupten kann. Im Gegensatz zu anderen Wettbewerbsbeiträgen wird ein massiver Mauerwerksbau vorgeschlagen, der direkt aus dem Boden wächst und nicht aufgeständert ist; dies stellt eine weitere Affinität zur alten Bausubstanz des Ortskernes her.

Neue Akzente bringt der Entwurf durch die Dachform und den Zuschnitt der Fensteröffnungen; sie sind vorwiegend nach funktionellen Gesichtspunkten gestaltet. Sowohl der Eingang zum Rathaus als auch jener zur Bibliothek befinden sich an der Hauptfassade.

Im Erdgeschoss ist die Bibliothek dem Schulplatz zugeordnet und daher richtig positioniert, im Obergeschoss sollte sie ev. zugunsten der Rathausräume von der Ostseite an die Nordseite verlegt werden.

Der Ratssaal liegt im Erdgeschoss und kann daher ohne großen Aufwand einen getrennten Zugang erhalten. Die Treppenanlage und die innere Erschließung sind elegant gelöst und erhalten Tageslicht sowohl seitlich von den Fassaden als auch von oben über Lichtschlitze in den Geschossdecken.

Nachdem dieses Projekt für die Ausführung bestimmt ist, weist die Jury auf jene Punkte hin, wo im Zuge der Ausführungsplanung noch Verbesserungen anzustreben wären:

- Die Abtragung der Lasten aus den oberirdischen Geschossen auf die Decke und die Säulen des Kellergeschosses ist besser zu lösen.
- Die Rampe sollte in das Gebäudeinnere verlegt werden. Ausschank und WC-Anlagen sind genauer auszuarbeiten, wobei sich herausstellen wird, ob der vorgeschlagene Standort akzeptabel ist.
- Der Bereich hinter dem Rathauseingang sollte etwas großzügiger dimensioniert werden.

(Auszug Protokoll des Preisgerichtes vom 26. Februar 2004)

## Baukonzessionen:

Werner Agreiter, geringfügige Umbauarbeiten im ersten Obergeschoss, B.p. 129 K.G. Onach

Markus Harrasser, Bildung einer Wohneinheit im Erdgeschoss durch teilweise Änderung der Zweckbestimmung, B.p. 154 K.G. St. Lorenzen

Josef Hochgruber, Erweiterung zweier Fensteröffnungen zu Türöffnungen, B.p. 898 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, Bau einer Fußgänger Verbindung vom Kirchplatz zur Sportzone (Variante), G.p. 83, B.p. 72/1 K.G. St. Lorenzen

Barbara Agreiter, Um- und Ausbauarbeiten im Dachgeschoss, B.p. 129 K.G. Onach

Othmar Berger, Erweiterung des Barbetriebes Berger, G.p. 370/4, B.p. 99 K.G. Montal

Peter Paul Ausserdorfer, qualitative Erweiterung der Pension „Am Anger“, B.p. 754 K.G. St. Lorenzen

Oskar Gräber, Anton Hofer, Raimund Niederwolfgruber, Bau von drei Wohnhäusern im Reihenzbau, G.p. 4039/5 K.G. St. Lorenzen

Möbelhaus Peintner der Gerda Peintner KG, Abbruch und Wiederaufbau des Gebäudes auf B.p. 588 (Errichtung eines Geschäfts- und Wohnhauses), B.p. 588 K.G. St. Lorenzen

Alessandro Fregona, Renate Maria Hellweger, Gebhart Kammerer, Manuela Oberschmied, Bau von vier Wohnhäusern im Reihenzbau, G.p. 4039/6 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, Bau eines Hauptsammlers für Regenwasser in Montal

Hermann Hellweger, Raimund Huber, Christian Mohr, Bau von drei Wohnhäusern im Reihenzbau, G.p. 4039/4 K.G. St. Lorenzen

Markus Gasser, Anbau einer Überdachung am Wirtschaftsgebäude, B.p. 565 K.G. St. Lorenzen

Herbert Obojes, Anbau einer Überdachung am Wirtschaftsgebäude, G.p. 3408, B.p. 399 K.G. St. Lorenzen

Tourismusverein St. Lorenzen, Errichtung eines Wanderweges „Jägersteig“, G.p. 3097, 3098, 3099 und 3100 K.G. St. Lorenzen

## Ermächtigungen:

Günther Dorfmann, Planierungsarbeiten

Josef Tasser, Erdbewegungsarbeiten für die Sanierung einer Leitung

Siegfried Sitzmann, Errichtung eines Feldweges bzw. Sanierung des bestehenden Feldweges

Herbert Tinkhauser, Ablagerung und Planung

Ewald Wieser, Bau eines Feldweges

Alois Karl Niederbacher, Ablagerung von Aushubmaterial

Markus Irsara, Ablagerung von Aushubmaterial

Dorothea Hilber, Planierungsarbeiten

Lea Peskoller, Josef-Renzler-Straße 28/A, geboren am 6. März 2004

Zarah Leonie Lucerna, Josef-Renzler-Straße 43/B, geboren am 14. März 2004

Patrick Augschöll, Pflaurenz 34, geboren am 20. März 2004

# TRAUUNGEN

Lukas Gasser, Lothen 13 und Alexandra Wolfgruber, Bruneck, getraut am 19. März 2004 in St. Lorenzen

Armin Hofer, Stefansdorf 26 und Sonja Marcher, Pflaurenz 7, getraut am 26. März 2004 in St. Lorenzen

# TODESFÄLLE

Anna Bacher Wwe. Lahner, Altersheim Bruneck, gestorben am 1. März 2004 im Alter von 87 Jahren

Anna Pedevilla, Altersheim Bruneck, gestorben am 7. März 2004 im Alter von 88 Jahren

Anna Mair Wwe. Mairginter, Josef-Renzler-Straße 39/A, gestorben am 19. März 2004 im Alter von 82 Jahren

Rosina Jernberger, Kniepass 2, gestorben am 21. März 2004 im Alter von 79 Jahren

Helena Maria Pramstaller Wwe. Baumgartner, Josef-Renzler-Straße 16, gestorben am 24. März 2004 im Alter von 92 Jahren

Rosa Kammerlander Wwe. Kirchler, Moos 27, gestorben am 24. März 2004 im Alter von 91 Jahren

## Ostermarkt

Am Donnerstag, den **1. April**, findet auf dem Parkplatz bei der Markthalle der Ostermarkt statt. Beim Vieh- und Krämermarkt werden viele Wanderhändler mit Verkaufsständen erwartet. Aus diesem Grunde ist an diesem Tag das Abstellen von Autos am Parkplatz nicht möglich.

## GRATULATIONEN

Herr Franz von Egitz, Hl.-Kreuz-Straße 3, feiert am 21. April seinen 90. Geburtstag

Frau Amalia Gatterer Witwe Gasser, Hörschwang 4/A, feiert am 11. April ihren 89. Geburtstag

Frau Frieda Duregger Witwe Valle, Moos 44, feiert am 4. April ihren 86. Geburtstag

Frau Antonia Rubner Witwe Bodner, Hl.-Kreuz-Straße 23 C, feiert am 5. April ihren 86. Geburtstag

Frau Emma Crepaz, St. Martin 41, feiert am 5. April ihren 84. Geburtstag

Frau Maria Steger Witwe Niedermair, Josef-Renzler-Straße 1, feiert am 24. April ihren 84. Geburtstag

Herr Hermann Huber, St. Martin 7 A, feiert am 25. April seinen 83. Geburtstag

Herr Florian Huber, Onach 33, feiert am 1. April seinen 81. Geburtstag

Frau Stefania Oberhammer Pescosta, Ellen 9, feiert am 1. April ihren 81. Geburtstag

Frau Kreszenz Knollseisen Witwe Windig, Montal 17, feiert am 18. April ihren 81. Geburtstag

Herr Paul Frenner, Josef-Renzler-Straße 4, feiert am 19. April seinen 81. Geburtstag

Frau Emma Mellauner Gasser, Montal 47, feiert am 27. April ihren 80. Geburtstag

Frau Maria Graber Witwe Passler, Josef-Renzler-Straße 32, feiert am 23. April ihren 75. Geburtstag

Frau Rosalia Leimegger Witwe Denicolò, St. Martin 6, feiert am 25. April ihren 75. Geburtstag

Frau Hilda Hilber Witwe Siessl, Angerweg 1B, feiert am 18. April ihren 70. Geburtstag

## Termine der Hauspflege

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal teilt mit, dass im Pflegezentrum in der Josef-Renzler-Straße 49 in St. Lorenzen die Dienste **Fußpflege – Bad – Haarwäsche am**  
**Dienstag, 13. April,**  
**Dienstag, 20. April und**  
**Dienstag, 27. April**

angeboten werden.

Vormerkungen unter der Telefonnummer 0474/55 41 28

## Viehversteigerungen

Im April finden in St. Lorenzen folgende Versteigerungen statt:

**Dienstag, 6. April**

**(Schlachtvieh)**

**Donnerstag, 22. April**

**(Z-Fleckvieh)**

**Dienstag, 27. April**

**(Schlachtvieh)**

## Biotonnen – Waschdienst

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal teilt mit, dass im Jahr 2004 an den nachstehenden Sammeltagen die Biotonnen durch den öffentlichen Dienst gespült werden. Der Dienst erfolgt zugleich mit der Sammlung unmittelbar nach der Entleerung des Behälters.

1. Waschung	Donnerstag, 22. April
2. Waschung	Donnerstag, 13. Mai
3. Waschung	Donnerstag, 10. Juni
4. Waschung	Donnerstag, 24. Juni
5. Waschung	Donnerstag, 8. Juli
6. Waschung	Donnerstag, 29. Juli
7. Waschung	Donnerstag, 12. August
8. Waschung	Donnerstag, 26. August
9. Waschung	Donnerstag, 16. September
10. Waschung	Donnerstag, 14. Oktober

## Sperrmüllsammlung

### Freitag, 16. April ab 7.30 Uhr

für Onach, Montal, Ellen, Runggen, Aue, Pflaurenz, Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

### Freitag, 23. April ab 7.30 Uhr

für Markt, Hl. Kreuz, St. Martin, Moos, Saalen und Stefansdorf

Der Sperrmüll wird an den üblichen Restmüllsammelstellen abgeholt.

**Metallabfälle** werden getrennt gesammelt, daher müssen diese (Drahtgestelle, Fahrräder, Bleche usw.) getrennt bereitgestellt werden.

**Nicht mitgenommen werden** Gift- oder Schadstoffe (z. B. Öl, Lack, Autobatterien), schadstoffhaltige Abfälle oder Elektronikschrott (Kühlschränke, Fernseher), Sonderabfälle (Autoreifen, Nylon, Silagefolien) und Abfälle aus Gewerbebetrieben.

**Größere Mengen** Sperrmüll, wie sie bei Entrümpelungen oder bei Gewerbebetrieben anfallen, müssen im Sinne des Verursacherprinzips von den Betroffenen selbst in die Mülldeponie in Bruneck/Schießstand (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr) transportiert werden.

# Schülerbeförderung

Da es bei der Einrichtung von Schülerbeförderungsdiensten immer wieder Unklarheiten gibt, möchte ich auf die wichtigsten Kriterien zur Zulassung zur Schülerbeförderung hinweisen.

## Wer wird zur Schülerbeförderung zugelassen ?

Alle Schüler/innen, die in Südtirol:

- eine Pflichtschule,
- eine Sekundarschule II. Grades oder eine Kunstschule,
- das 9. Pflichtschuljahr bei einem Vollzeitkurs der Berufsschule

besuchen, sind zur Schülerbeförderung zugelassen, wenn eine der folgenden Voraussetzungen gegeben ist:

die kürzeste begehbare Strecke zwischen ihrem tatsächlichen Wohnsitz und der nächstgelegenen Schule bzw. nächstgelegenen Haltestelle eines Liniendienstes oder eigens eingerichteten Beförderungsdienstes beträgt mindestens 3 km bzw. 2,5 km für alle Grundschüler/innen, bzw. 2 km für alle Pflichtschüler/innen, die über 1.300 m Meereshöhe wohnen.

## Wann wird ein neuer Dienst eingerichtet ?

1. Eigene Schülerbeförderungsdienste können eingerichtet werden, wenn:
  - a) mindestens 4 Grundschüler/innen eine Entfernung von wenigstens 2,5 km vom Wohnort zur nächstgelegenen Schule bzw. Haltestelle eines öffentlichen Transportdienstes aufweisen;
  - b) mindestens 2 Pflichtschüler/innen, die über 1.300 m Meereshöhe wohnhaft sind, bzw. eine Schule besuchen, die über 1.300 m liegt, eine

Entfernung von wenigstens 2 km vom Wohnort zur Schule bzw. Haltestelle haben;

- c) wenigstens 4 Sekundarschüler/innen eine Entfernung von mindestens 3 km vom Wohnort bis zur Schule oder zur nächstgelegenen öffentlichen Bushaltestelle aufweisen.

2. In Abweichung zum Punkt 1 können Schüler/innen zum Schülerbeförderungsdienst zugelassen werden, wenn sie eine Entfernung zwischen ihrem Wohnort und der Schule von mindestens 1,5 km aufweisen, sofern in den eingesetzten Beförderungsmitteln ausreichend Platz vorhanden ist. Ist die Zahl dieser Schüler/innen größer als die im entsprechenden Fahrzeug verfügbaren Plätze, erhalten jene den Vorrang, welche die größere Entfernung aufweisen.

## Organisation des Schülerbeförderungsdienstes

Im Gegensatz zu den letzten Jahren mussten heuer nicht die Gemeinden, sondern die verschiedenen Schulen das entsprechende Formblatt innerhalb 31. März ausfüllen. Die Schulen übermitteln der Gemeinde diese Unterlagen, aufgrund derer die Gemeinde dann innerhalb 23. April bei der Landesverwaltung um die Bestätigung der bestehenden Dienste bzw. um die Einrichtung neuer Dienste ansucht.

## Einrichtung von Beförderungsdiensten in Abweichung zu den geltenden Mindestvoraussetzungen

Zusätzlich zu den angeführten Kriterien hat die Landesregierung die Möglichkeit vorgesehen, in besonders schwierigen Fällen, Be-

förderungsdienste in Abweichung zu den Mindestvoraussetzungen einzurichten, unter der Bedingung, dass mindestens zwei der unten angeführten Bedingungen zutreffen:

- a) - eine Familie verfügt über kein Fahrzeug bzw. aus objektiv feststellbaren Gründen ist keines verfügbar
- eine Familie mit Personen mit Behinderung
- b) wirtschaftliche Bedürftigkeit (bereinigtes Einkommen bis voraussichtlich 17.850,00 Euro)
- c) geografisch-klimatisch schwierige Lage
- über 1.300 m Meereshöhe
- andere besondere Gründe

Ich möchte noch darauf hinweisen, dass die Anträge um Neu-einrichtung bzw. um Wiederbestätigung von Beförderungsdiensten in Abweichung zu den geltenden Mindestvoraussetzungen von Jahr zu Jahr neu eingereicht werden müssen. Daher ist es unbedingt erforderlich, dass sich all jene, die solche Dienste beansprucht haben bzw. für das kommende Schuljahr beanspruchen möchten, die Ansuchen termingerecht bis zum 31. März in der Schule eingereicht haben. Ich mache auch all jene Eltern aufmerksam um einen Beförderungsdienst anzusuchen, wenn die Mindestschülerzahl aufgrund verschiedener Stundenpläne der Schulen nicht bei beiden Fahrten gegeben ist. Sollte dies nicht schon über die Schule erfolgt sein, so ersuche ich die Interessierten dringend in der Gemeinde vorzusprechen, damit weitere Unannehmlichkeiten vermieden werden können.

Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer

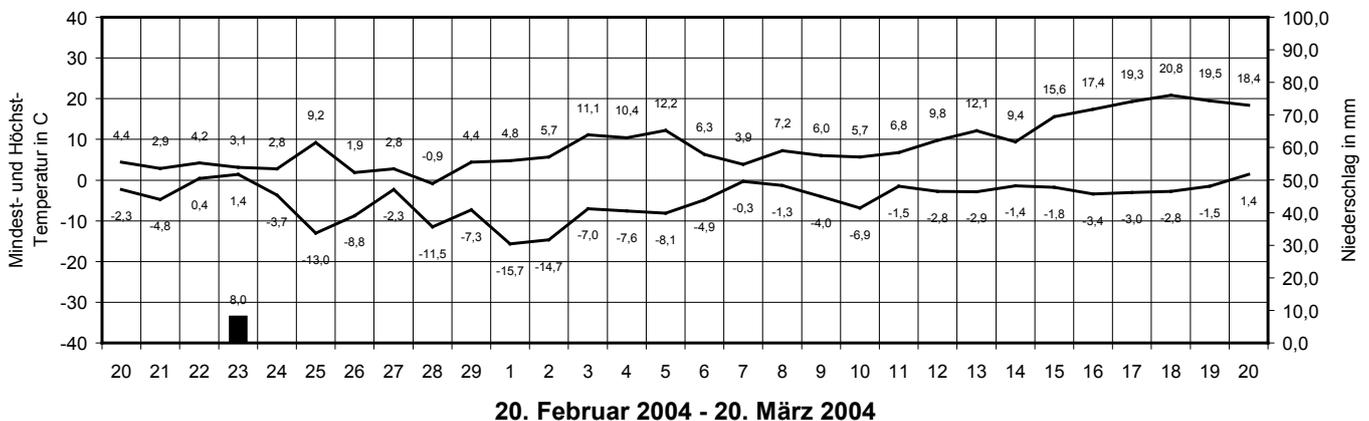
# Temperaturen und Niederschläge

Nach dem 20. Februar war es trüb, feucht und regnerisch. Da der Boden noch stark gefroren war, konnte das Regenwasser nicht versickern und drohte nach den kräftigen Regenfällen am 23. Februar in Keller und Garagen zu fließen. Einsetzende Schneefälle verhinderten das. Am 26. Februar begann es erneut zu schneien (4,5 cm), am 27. Februar abends fielen 15 cm Neuschnee, soviel wie noch nie in diesem Winter. Auch der März begann sehr winterlich, mit Schönwetter und Morgentemperaturen bis  $-15,7^{\circ}\text{C}$ . Am Morgen des 7. März gab es nochmals etwas Neuschnee. In den Tagen darauf war es heiter bis wolkeig und teilweise



*Ende Februar zeigen sich die Wiesen und Wälder immer wieder im weißen Winterkleid.*

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



## Frühjahr

*Es spim die Oltn und die Jung,  
es frein sich die Kloan und die Groaßn.  
Wenns wido Frühjoahr werd im Tol  
will des fir an jedn eppas hoasn.*

*Die Sunne scheint schon länga  
recht glai gonz ocha zi ins ins Tol.  
An Winto long hobm mir af sie giwortn  
und iatz isch se do, - af amol.*

*Ringsum an oanzigs Wochsn,  
a Treibn und Streckn in die Heach.  
Afn Berg obn srib oansom  
doweil s`leschte Eis afn See.*

*Des Wortn afs Frühjoahr,  
ob iatz oaner orm isch odo reich,  
deswegen dauert`s Wortn  
fir an jeden gleich.*

Walter Haidacher

## NIMM'S MIT HUMOR



## Herrn Karl Knötig

Am 11. März hat Karl Knötig sein neuestes Buch über die Sonnenburg vorgestellt. Zu diesem Anlass haben wir mit ihm das folgende Gespräch geführt.

*Herr Knötig, das jüngste Buch „Sonnenburg- 4000 Jahre von der Steinzeitsiedlung bis zur heutigen Nobelherberge“ ist die letzte einer Reihe von Veröffentlichungen, die Sie verfasst haben. Können Sie uns die wichtigsten nennen?*

Bereits während meiner Zeit als Journalist habe ich mich für kunsthistorische Dinge interessiert. So habe ich über die Bildstöcke im Tauertal bei Würzburg geschrieben. Auch die Heimatkunde war mir stets ein Anliegen. Mit Bezug auf Südtirol habe ich für die Zeitschrift „Der Schlern“ über St. Johann in Spital und Sonnenburg nach der Klosteraufhebung jeweils einen Beitrag verfasst. In einem kurzen Führer über Sonnenburg habe ich beschrieben, was in Sonnenburg alles besichtigt werden kann. Am

erfolgreichsten ist das bei Athesia erschienene Buch „Die Sonnenburg im Pustertal“, von welchem in deutscher Sprache die dritte Auflage und in italienischer Sprache die zweite Auflage gedruckt wurde.

*Und was ist das Besondere an der letzten Veröffentlichung?*

Mit dem letzten Buch habe ich eine Antwort auf die Frage zu geben versucht, die sich Menschen stellen, die mit Sonnenburg in Berührung kommen, nämlich „Was hat jemanden bewogen, diese Ruine, die bereits im Jahre 1858 im altösterreichischen Kataster als Ruine bezeichnet wurde, zu erwerben?“

*Herr Knötig, wie sind Sie eigentlich auf die Sonnenburg gestoßen?*

In den 60er Jahren war ich mit einem Beamten des Landes Südtirol unterwegs, um geeignete Möglichkeiten für Jugend-, Schüler- und Kulturtourismus ausfindig zu machen. So kam ich auch nach St.



Lorenzen. Die Frau des damaligen Bürgermeisters, Luise Steinkasserer, hatte mich einige Male zu überzeugen versucht, auf der Sonnenburg etwas Touristisches zu machen. Ich winkte ab, weil mich bereits der Anblick, der sich von unten auf die Sonnenburg bot, abschreckte. Frau Steinkasserer gab aber nicht so schnell auf und so ließ ich mich schließlich überreden, den „Klosterbichl“ zu besichtigen. Auf Schritt und Tritt konnte ich sehen, wie das ehemalige Kloster dem Verfall preisgegeben war. Bei der Besichtigung haben mich aber vier Dinge beeindruckt: der romanische Flur im unteren Stock mit den wuchtigen Mauern, die gotischen Konstruktionen im oberen Flur, an welchen sich die Baugeschichte ablesen ließ, ein Raum mit einer geschnitzten Decke und der Saal der Äbtissinnen mit den Biforen. In dieser erbärmlichen Situation wurde mir bewusst, dass man das einfach nicht weiter untergehen lassen darf. Zu diesem Zeitpunkt war mir aber nicht klar, wie ich das hätte anstellen sollen.

*Sie nahmen dann die Restaurierung der Sonnenburg in Angriff. Welches waren die ersten Arbeiten?*

Zunächst gingen wir daran, die Löcher in den Mauern zu schließen und die Mauern zu konservieren und zu sanieren. Auf der Sonnenburg hat es keine Wasserversorgung gegeben. So waren wir gezwungen,



*Herr Knötig (ganz links) hat auf die Sonnenburg immer wieder illustre Gäste eingeladen, wie z.B. im Februar 1973 den bayerischen Ministerpräsidenten Alfons Goppel, LH Silvius Magnago, Bgm. Oswald Galler, Frau Goppel und Gerhard Bletschacher. (v.r.)*

unterhalb der Pustertaler Straße in der Nähe des Hauses „Becher“ einen Tiefbrunnen zu schlagen und eine Leitung über felsiges Gelände zur Sonnenburg hinauf zu legen.

Es hat auch keine Pläne gegeben, an welche wir uns bei der Restaurierung hätten halten können. Im Landesarchiv waren sie nämlich falsch abgelegt worden. Die Arbeiten habe ich unter der Anleitung der drei Landeskonservatoren Prof. Rasmø, DDr. Wolfgruber und Dr. Stampfer durchgeführt. Herr Ricchebono ist viel später im Rahmen seiner Forschungstätigkeit über Ladinien zufällig auf die Pläne gestoßen. Wir haben im Nachhinein, wie wir die durchgeführten Arbeiten mit den ursprünglichen Plänen verglichen haben, mit Befriedigung feststellen können, dass wir so gut wie nichts falsch gemacht haben. Prof. Rasmø hat mir einmal versichert, er habe in seiner Laufbahn fast immer gegen Leute ankämpfen müssen, damit sie nicht geschichtlich wertvolle Bausubstanz zerstören. Auf der Sonnenburg habe er einen gefunden, der die Sachen bewahrt hat.

*Die Restaurierungsarbeiten auf der Sonnenburg haben sich über einen Zeitraum von beinahe 40 Jahren erstreckt. Was waren für Sie die wichtigsten Arbeiten?*

Wichtig waren sowohl die Arbeiten, welche zur Ausgrabung der Krypta geführt haben, aber auch die Freilegung des Kreuzganges und die Rekonstruktionen. Ein ganz besonderes Ereignis war aber die Freilegung der Nikolausfresken in der Krypta. Prof. Rasmø, ein ausgezeichnete Freskenkenner, hat sofort bei der Ausgrabung an der Schwanzflosse eines Fisches erkannt, dass es sich um einen Maler aus Aquilea aus dem 13. Jahrhundert handeln müsste, und es hat sich herausgestellt, dass die Fresken in der Krypta von Sonnenburg die ältesten Nikolausfresken im westlichen Kulturraum sind. Die ganzen Mühen und Arbeiten auf der Sonnenburg haben sich schon allein wegen der Entdeckung der Nikolausfresken gelohnt.

*Sie haben sich mit den Arbeiten auf der Sonnenburg nicht nur Verdienste in der Denkmalpflege erworben. Gleichzeitig haben Sie die Sonnenburg ja zu einem Schlosshotel umgebaut. Wie verbindet sich Denkmalpflege und Nobelherberge?*

Das Schlüsselwort in der heutigen Denkmalpflege heißt Revitalisierung. Auf der einen Seite geht es darum einen kunsthistorisch wertvollen Komplex zu erhalten. Aber genauso wichtig ist es, das restaurierte Bauwerk mit Leben zu erfül-

## Kurzporträt über Karl Knötig

Karl Knötig wurde 1927 in Sandbühel in Sudeten-Schlesien geboren. Aufgrund seiner engen Verbundenheit mit der altösterreichischen Tradition nennt er sich einen Österreich-Schlesier. Nach dem Krieg machte er eine Ausbildung als Redakteur und arbeitete mehrere Jahre für deutsche Tageszeitungen. Er war Vorsitzender des Jugendringes von Württemberg, Mitglied im geschäftsführenden Ausschuss des deutschen Bundesjugendringes und wirkte als Beirat in zwei Bundesministerien mit. Mitte der 50er Jahre wurde Knötig nach Südtirol geholt mit dem Auftrag für Jugendliche aus Deutschland Schullandheimaufenthalte zu organisieren. So begann seine Tätigkeit im Jugend- und Kultortourismus. Knötig hat alle Täler Südtirols bereist, um geeignete Plätze und Strukturen ausfindig zu machen, in denen Jugendliche während der Studienaufenthalte und auch im Sommer untergebracht werden konnten. In Eppan hat er das Schloss Matschatsch und weitere zwei Schlösser 25 Jahre lang für diesen Zweck gepachtet. Durchschnittlich sind über den Verein, dem Knötig vorstand, im Jahr an die 1.800 Gruppen nach Südtirol gekommen. Durch sein Wirken wurde auch der Tourismus im Tauferer- und im Ahrntal oder in Prags angekurbelt. Bei seinen Fahrten durch das Pustertal ist Knötig auf die Sonnenburg in St. Lorenzen gestoßen und hat durch die Restaurierung und Konservierung der Klosteranlage während der letzten 40 Jahre sein Lebenswerk geschaffen. In Starnberg in Oberbayern war Karl Knötig 12 Jahre lang bis 1990 als Kulturreferent der Stadt und stellvertretender Bürgermeister tätig.



*Frau Adele Knötig, Vizebgm. Peter Ausserdorfer und Karl Knötig bei der Buchvorstellung (v.l.n.r.)*

len und den Betrieb wirtschaftlich selbständig am Leben zu erhalten. Die beiden Komponenten „Kunst-historische Dokumentation“ und „Funktionsfähigkeit des Betriebes“ sind also eng miteinander verbunden. Dadurch, dass Menschen zu uns kommen um sich zu erholen oder um sich weiterzubilden, bekommt Denkmalpflege auch eine praktische Ausstrahlung. Als wir uns entschlossen hatten, in Sonnenburg ein Hotel einzurichten, war es notwendig, sich den zeitgemäßen Ansprüchen zu unterwerfen.

*Herr Knötig, welche Gäste kommen auf die Sonnenburg?*

Die Sonnenburg bezieht ihre Gäste aus der kulturellen Mittelschicht, das sind Anwälte, Kaufleute, Ärzte, höhere Beamte, usw. Das Einzugsgebiet erstreckt sich von Palermo bis Skandinavien mit Schwerpunkt Deutschland. Zu uns kommen auch Studiengruppen, die sich vor allem mit Kulturgeschichte beschäftigen.

*Welche Wünsche für die Zukunft von Sonnenburg haben Sie?*

Ich muss schon sagen, ich fühle mich mit dem kunstgeschichtlichen Teil der Sonnenburg, welcher in Mauern und Ruinen dokumentiert ist, mehr verbunden als mit der heutigen Nutzung als Hotel. Sonnenburg ist ein geschätztes Hotel, jedoch keine wirtschaftliche Erfolgsstory. Ich kann an den Mauernstrukturen die verschiedenen Jahrhunderte und die bewegte Geschichte von Sonnenburg genau ablesen; anhand der Zimmernummern kann ich aber nicht immer sagen, wo das einzelne Zimmer im Haus liegt. Mein Wunsch ist, dass die kunsthistorische Ausstrahlung des Gewesenen Vorrang hat vor der touristischen Entwicklung. Und diesbezüglich möchten wir noch Einiges anschaulich machen.

*Herr Knötig, wir danken Ihnen für das Gespräch.*

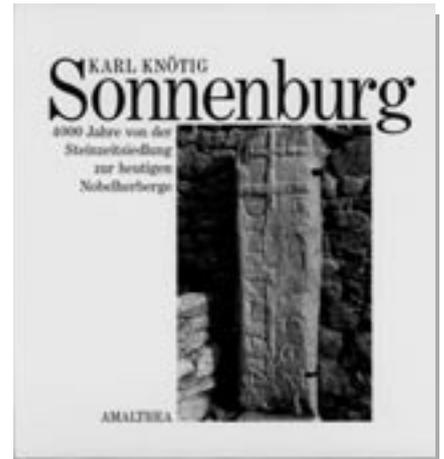
## Vorstellung des Buches „Sonnenburg“

Am Donnerstag, den 11. März wurde im Schlosshotel Sonnenburg das neu erschienene Buch „Sonnenburg“ von Karl Knötig vorgestellt.

Frau Adele Knötig konnte zu dieser Veranstaltung zahlreiche Gäste begrüßen. So fanden sich im Saal der Äbtissinnen Hochw. DDr. Karl Wolfsgruber, Hochw. Herr Pfarrer Anton Meßner, Hochw. Prof. Josef Gelmi, Landeskonservator Dr. Helmuth Stampfer, Bürgermeister Helmut Gräber, Altbürgermeister Oswald Galler, der Präsident der Interessenschaft Sonnenburg Hans Hilber, eine Abordnung der Schützen, viele Nachbarn und andere geladene Gäste ein. Die Feier wurde von einer Bläsergruppe musikalisch umrahmt.

Der Kulturreferent der Gemeinde St. Lorenzen, Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, nahm die Präsentation des Buches vor und betonte dabei vor allem das Engagement des Autors beim Erwerb und Wiederaufbau der Sonnenburg. Das Buch sei weniger ein wissenschaftliches Werk, als vielmehr ein persönliches Beispiel praktischer Denkmalpflege. Das Buch ist in einer einfachen, fließenden Sprache abgefasst, die Fotos zeigen die Sonnenburg in ihrem Werdegang von den Ruinen bis zum heutigen Schlosshotel.

Herr Knötig bedankte sich bei Herrn Peter Ausserdorfer und hob hervor, welches Glück er damals



Das Buch „Sonnenburg“ von Karl Knötig, Amalthea-Verlag, ist im Buchhandel und auf Schloss Sonnenburg erhältlich.

hatte mit den hochqualifizierten Denkmalpflegern Prof. Nicolò Rasmò, DDr. Karl Wolfsgruber und Dr. Helmuth Stampfer zusammenarbeiten zu dürfen.

Anschließend ergriff Hochw. DDr. Karl Wolfsgruber das Wort und erinnerte daran, dass 2004 das Schlosshotel Sonnenburg sein 30-jähriges Bestehen feiert. Schon in den vergangenen Jahren hat Herr Knötig bereits einige Bücher zur Sonnenburg für seine Gäste verfasst. Mit der heutigen Sonnenburg ist ein großartiges denkmalpflegerisches Werk gelungen. Wolfsgruber sagte wörtlich: „Möge St. Lorenzen erkennen, was hier an historischen Werten gerettet wurde.“

Die Veranstaltung endete mit einer vorzüglichen Bewirtung der Gäste.

vg

*Viele Gäste versammelten sich im schönen Äbtissinnsaal der Sonnenburg zur Vorstellung des Buches von Karl Knötig.*



# Landesrat Hans Berger spricht zur SVP-Ortsgruppe Montal/Ellen

Am Freitag, 5. März hat der Ortsobmann Erich Forer ins Mehrzweckgebäude der Grundschule Montal zur Mitgliederversammlung geladen. Neben dem Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe Montal/Ellen stand das Referat von Landesrat Hans Berger über die „SVP im Umbruch“ im Mittelpunkt der Versammlung, die gut besucht war.

Zur Versammlung konnte Erich Forer auch den Bürgermeister Helmut Gräber, die Montaler Gemeinderäte Johann Mair und Walter Winkler und den Ortspfarrer Markus Irsara begrüßen. Forer sprach zunächst die Verluste der SVP bei den Landtagswahlen im Oktober des letzten Jahres an, die sich in Montal mit 1 bis 1,5% in Grenzen gehalten haben. Er kritisierte, dass sich die Volkspartei immer mehr zu einer Ständepartei entwickle und die volkstumpolitischen Themen in den Hintergrund stelle. Er wünsche sich, dass die Partei besonders auch in der Familienpolitik größere Akzente setze.

Forer verlas anschließend den umfangreichen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2003 und bewertete das Verhältnis zur Gemeindeverwaltung als gut.

Auch Landesrat Berger begann sein Referat mit einer Analyse der Landtagswahlen. In einer Umfrage haben die Befragten auf die Frage, warum sie nicht der SVP die

*V.l.n.r.: Bgm. Helmut Gräber, Ortsobmann Erich Forer, Landesrat Hans Berger*



Stimme gegeben haben, zu 23% geantwortet, die SVP wäre zu mächtig und zu 12%, der Landeshauptmann wäre zu mächtig. Für weitere 12% werde für die sozial Schwachen zu wenig getan und für 7% mache die SVP eine falsche Verkehrspolitik.

Das System der Vorzugsstimmen, welches dazu führt, dass jeder gegen jeden kämpft und dabei übertriebene Wahlwerbung herauskommt, müsse laut Berger geändert werden. Auch die Positionskämpfe nach den Wahlen, die unnötigerweise in die Öffentlichkeit getragen wurden, seien für die SVP schädlich gewesen.

Der Landesrat hob weiters hervor, dass die SVP seit 1946 in Südtirol Regierungsverantwortung trage. Es gebe keine andere demokratisch gewählte Partei, welche so lange regiert hat. Regieren bedeutet aber Entscheidungen treffen und Ent-

scheidungen sind immer der Kritik ausgesetzt. Da es heutzutage das Feindbild der Italiener nicht mehr gibt, werden die Kritiken größer.

Landesrat Berger hat dann zu bestimmten Themen, wie Verkehr, in besonderem den Ausbau der Pustertaler Straße und zur Familienpolitik konkret Stellung bezogen und die Ideen der Landesregierung erläutert. Angesprochen hat er auch den Italienischunterricht in der ersten Klasse der Grundschule, die Finanzierung der Partei und die Mitsprache der Mitglieder. Mit der anstehenden Wahl des Parteiobmannes besteht die erste Gelegenheit, den Umbruch in der Partei einzuleiten.

In der Diskussion wurde angeregt, die Eisenbahn für die Pendler durch Verbindungen in den Abendstunden attraktiver zu machen. Der Landesrat hat Ängste, welche im Zusammenhang mit der EU-Osterweiterung für die Landwirtschaft befürchtet werden, zerstreut.

Zum Abschluss waren alle Teilnehmer zu einem Buffet eingeladen. Der eine oder die andere haben die Gelegenheit genutzt, mit dem Landesrat persönliche Anliegen zu besprechen.

bg



*Die SVP-Mitglieder von Montal/Ellen verfolgten aufmerksam die Ausführungen von Landesrat Hans Berger.*

# Kindergartenkinder und Grundschüler besuchen die Bibliothek

Auch heuer haben die Kinder des Kindergartens und die Schüler der Grundschule von St. Lorenzen wieder die Bibliothek des Hauptortes besucht, um in die Welt der Bücher „hinein zu schnuppern“. Die Bibliotheksleiterin las ihnen eine Geschichte vor und erklärte dann den Umgang mit den Büchern, den Ausleihmodus u.v.m.

Wie man an den Fotos erkennen kann, waren alle ganz bei der Sache und erfreuten sich an den „schönen“ Büchern. Zum Schluss konnten alle ein kleines Geschenk mit nach Hause nehmen.

Herta Ploner



Alljährlich freuen sich Kindergartenkinder und Schüler auf den Besuch in der Bibliothek.

## Familienzulagen 2003 für Bauern, Pächter und Halbpächter

Das Bauernbund-Patronat EPACA ist allen Bauern, Pächtern und Halbpächtern beim Abfassen der Gesuche um die Familienzulagen für das Jahr 2003 behilflich.

Dazu wird am **Dienstag, 4. Mai**  
in der Zeit **von 10.30 bis 11.30 Uhr**  
im Seminarraum der Grundschule von St. Lorenzen ein Sprechtag abgehalten.

### Folgende Unterlagen sind mitzubringen:

1. Wichtig: Das Gesuchsformular unterschrieben vom Antragsteller in der Übersicht F und G, und vom Ehepartner in der Übersicht H
2. Familienbogen
3. Studienbescheinigung für das Schuljahr 2002/2003 und 2003/2004 für Studenten über 18 Jahre
4. Ärztliches Zeugnis für arbeitsunfähige Kinder über 18 Jahre
5. Steuernummer von allen Familienangehörigen
6. Kontonummer mit Angabe der Bankleitzahlen CIN, ABI und CAB
7. Grundbesitzbogen und Selbsterklärung falls keine Steuererklärung gemacht wurde
8. Steuererklärung für das Jahr 2002 (Mod. PF 2003, Mod. CUD 2003 und Rentenbüchlein) vom Antragsteller, Ehepartner und allen berufstätigen, minderjährigen Kindern
9. Kopie der Lohnstreifen für das Jahr 2003 aller berufstätigen, minderjährigen Kinder sowie Studenten (Sommerjob)
10. Wer heuer erstmals ansucht, muss auch die Einkommensnachweise für das Jahr 2001 mitbringen.

Hermann Kirchler, Patronat EPACA

## Die Pustererbahn

*Wehmut tut sich breit, sieht man heute den Lorenzner Bahnhof an. Erbärmlich und verlottert schaut er aus, wie so viele andere Bauten auch entlang der Pusterta1er Bahnlinie. Viel Unrat liegt herum und man möchte meinen, es sei ein Mülldepot.*

*Das Prunkstück der K. u. K. Südbahngesellschaft, welches am 20. September 1858 idealisiert und innerhalb von etwas mehr als zwei Jahren gebaut wurde, präsentiert sich heutzutage desolat. Welche Gedanken kommen da manchem Bürger, wenn er so etwas sieht? Mir kommt vor, als herrsche der gezielte Wille, alles vorsätzlich zu zerstören und abzubauen. Vor vielen Jahren hatte die Gemeindeverwaltung unter Bürgermeister Galler der Eisenbahn den Vorschlag unterbreitet, den Bahnhof ins Ortszentrum zu verlegen, in die Nähe der heutigen Unterführung der alten Straße nach St Martin, um das Bahnfahren attraktiver zu gestalten. Berücksichtigt wurde dieser Vorschlag leider nicht, schade!*

*Als man im Jahr 1985 mit der Modernisierung der Bahn begann, welche ungefähr vier Jahre dauerte, erlebte man, wie mit dem Sommerfahrplan 1989 der elektrische Betrieb auf der ganzen Strecke aufgenommen wurde. Niemand dachte damals daran, dass nach so einer gewaltigen Investition (ca. 90 Milliarden Lire), dennoch das langsame Sterben der Bahn beginnen würde. Fast zeitgleich, mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage, schloss man die Bahnhöfe von St. Lorenzen und St. Sigmund. Das Angebot und die Dienstleistungen wurden immer schlechter*



Foto: E. De Zordo

*und kundenfeindlicher, vom zukunftsweisenden Denken ist auch nach der Privatisierung nichts zu spüren. Leider fallen viele, allzu viele Entscheidungen in der Politik zu Gunsten der Treibstoff-, Auto- und Reifenindustrie, wo wesentlich höhere wirtschaftliche Erträge zu erzielen sind. Wichtige Faktoren, wie gesunder Lebensraum, Umwelt, usw. kommen dabei unter die Räder.*

*Es wäre zu schön, könnte man schon bald sagen: "Unsere Bahn lebt, ich fahre gerne Bahn, weil sie mich pünktlich und entspannt und ohne Stau an mein Ziel bringt!"*

Eduard De Zordo

## Notfallsituationen und akute Infekte im Kindesalter

Auf Initiative von Michaela Prenn fand am Freitag den 13. März, im vollbesetzten Seminarraum der Grundschule ein Vortrag zum Thema Notfallsituationen und akute Infekte im Kindesalter statt.

Der Kinderarzt Dr. Werner Oberhollenzer präsentierte dem interessierten Publikum die Thematik auf verständliche Art und Weise. Bereitwillig ging er auf die vielen Fragen der Besucher ein. Das Echo war so überwältigend, dass wir vom SVP-Gemeindefrauenausschuss überlegen, einen zweiten Vortrag zu organisieren. Als Themen wurden unter anderem Neurodermitis und Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kindern gewünscht.

Auf diesem Weg möchten wir uns bei Dr. Oberhollenzer für seine Unterstützung bedanken.

Heidrun Hellweger, SVP-Gemeindefrauenausschuss



Viele Frauen verfolgten mit großem Interesse den Vortrag von Dr. Werner Oberhollenzer.

# Beiträge Bildungsausschuss

Der Bildungsausschuss St. Lorenzen hat für das Jahr 2003 vom Assessorat für Denkmalpflege und deutsche Kultur einen Beitrag in der Höhe von 1685,05 Euro erhalten. Damit sollen kulturelle Aktivitäten finanziell unterstützt werden. Die Gemeindeverwaltung ist laut Landesgesetz verpflichtet, ihrerseits auch einen Beitrag zu leisten.

Ebenfalls unterstützt die Gemeindeverwaltung die Vereine in ihrer ursprünglichen Tätigkeit. Die organisatorische Abwicklung der Unterstützung für die kleineren, deswegen aber nicht unwichtigen Vereine wurde dem Bildungsausschuss übertragen. Für diese Tätigkeiten wurde die Summe von 6.700,00 Euro bereitgestellt.

Zusammen mit den obgenannten Zuschüssen werden auch die Spesen, welche die einzelnen Vereine anlässlich der Dorfwoche im Oktober 2003 zu tragen hatten, rückvergütet.

	Ordentlicher Beitrag der Gemeinde	Beitrag des BA und Spesenvergütung Dorfwoche	Gesamt
AVS-Ortsstelle St. Lorenzen	490,00	250,00	740,00
Theatergruppe Onach	280,00		280,00
Schützenkompanie Onach	490,00	50,00	490,00
Schützenkompanie St. Lorenzen	490,00	50,00	490,00
Verein der Krippenfreunde Montal	230,00	135,00	365,00
Katholische Jugend Montal	440,00		440,00
KVV St. Lorenzen	310,00	50,00	360,00
KVV Montal	310,00	50,00	360,00
KVV Onach	260,00		260,00
Kath. Familienverband	380,00	883,00	1.263,00
Südt. Kriegssopfer-/Frontkämpferverband	280,00		280,00
Seniorenclub St. Lorenzen	330,00	100,00	430,00
Bäuerliche Senioren	260,00	50,00	310,00
Bauernjugend St. Lorenzen	260,00		260,00
Bäuerinnenorganisation St. Lorenzen	260,00	50,00	310,00
Öffentliche Bibliothek		100,00	100,00
Pfarrgemeinderat Montal		75,00	75,00
Pfarrgemeinderat St. Lorenzen		100,00	100,00
INSO-Haus		600,00	600,00
Krippenfreunde St. Lorenzen	180,00		180,00
Musikkapelle St. Lorenzen		350,00	350,00

Der Arbeitsausschuss des Bildungsausschusses St. Lorenzen hat die Verteilung der Gelder unter Berücksichtigung der geleisteten Bildungstätigkeit vorgenommen. Bei der Höhe der Unterstützung der Vereine wurden die Beiträge der letzten Jahre herangezogen.

Wie üblich, wird jedes Jahr nicht der gesamte, zur Verfügung stehende Betrag verteilt, sondern ein bestimmter Teil zurückbehalten. Dieser wird für eventuelle besondere Anlässe verwendet.

Peter Töchterle

## Bonsai Aid Aids 2004

**Bonsai Aktion zugunsten der Aids - Hilfe**

**am Gründonnerstag, 8. April  
ab 9.00 Uhr**

**Dorfplatz St. Lorenzen  
bei schlechtem Wetter im  
„inso-Haus“-Treff**

## Skateboarding

**Wann:** 30. April  
**Wo:** Skatepark Bozen oder Innsbruck  
**Abfahrt:** 13.30 Uhr beim Schulplatz

**Kosten:** 10 Euro

unbedingt Anmeldung erforderlich

## Konzert

**am Samstag, 24. April um 20.00 Uhr  
spielt die Band SINCE 87  
im „inso-Haus“**

**Der Treff in Onach ist  
am Freitag, den 23.  
April geöffnet.**

# Das „inso-Haus“ sucht Sponsoren

Sie haben es sicher auch schon bemerkt – der Euro entwickelt sich immer mehr zum „Teuro“ und ein Monatsgehalt ist beinahe nur noch die Hälfte wert, seit wir der alten Lira „ade“ gesagt haben. Wir im „inso“ haben das natürlich auch bemerkt. Die steigenden Preise sind aber nur eine finanzielle Widrigkeit, mit der wir zu kämpfen haben. Dazu kommt der Sparkurs, den die Politik seit geraumer Zeit einzuschlagen gedenkt. Die Gelder werden bald knapper fließen und davon bleiben die gemeinnützigen Vereine bestimmt nicht verschont. So wird auch das „inso-Haus“ in Zukunft mehr auf Mitgliedsbeiträge und auf die Unterstützung von Sponsoren/Sponsorinnen und privaten Spendern und Spenderinnen angewiesen sein.

Deshalb wenden wir uns auch an Sie.

## Hey Mari, Tini, Steffi, Nanni, ... Hey Feli, Diddi, Arri, Steve und Co ...

Eigentlich müssten hier mehr als fünfzig Namen stehen. Leider kann ich euch nicht alle einzeln nennen, deshalb seid bitte nicht sauer, wenn ich nur einige wenige direkt anspreche - stellvertretend für euch alle!

Eine Frage! Wie geht's euch in der Fastenzeit? Heuer haben wir ja gar nicht gewettet, ob ihr's schafft auf irgendwas zu verzichten. Aber wer weiß, dem einen oder der anderen ist es möglicherweise selbst in den Sinn gekommen, einmal auszuprobieren, wie es ist, wenn das Handy eine Woche lang ausgeschaltet bleibt oder die gewohnten Schleckereien auf nach Ostern warten müssen, bis sie aufgegesen werden dürfen. Wie dem auch sei, ich persönlich finde es immer

Vielleicht sind „Sie“ Vater oder Mutter von einem Jungen oder einem Mädchen, denen der Jugendtreff zur zweiten Heimat geworden ist und finden, dass ihre „Jugendlichen“ dort gut aufgehoben sind. Vielleicht besucht Ihr Kind die Jungschargruppe und hat viel Spaß am Basteln, Spielen und an den Gruppenstunden. Vielleicht haben Sie selbst ein Stück Ihrer Lebenszeit im „inso“ verbracht und erinnern sich an viele lebensfrohe Augenblicke, an Spiel, Spaß, aber auch an die Unterstützung, die Sie im Laufe Ihres Erwachsen-werdens im „Haus“ erfahren haben. Oder Sie gehören zu jenen, die aus irgendeinem Anlass im „inso-Haus“ Rat gesucht und erhalten haben. Vielleicht sind Sie einfach davon überzeugt, dass Jugendliche einen Ort brauchen, wo sie sich unter Gleichaltrigen mit sich selbst und der Welt auseinandersetzen können und halten das „inso-

ganz spannend in der Fastenzeit zu erfahren, wie es mir mit dem Verzicht geht. Es ist jedes Mal eine neue Herausforderung. Schon die Überlegung, was ich denn diesmal „fasten“ möchte, gestaltet sich meist aufregend. In die „schwierige“ Entscheidung beziehe ich gerne auch Freunde und natürlich meine Tochter mit ein und das gibt dann meist herrliche Diskussionen, weil sich die Vorschläge selten decken. Wenn ich dann endlich entschieden habe, muss ich es allen möglichen Leuten erzählen, damit sie mir auf die Finger klopfen können, wenn ich „schwach“ werde und anschließend gilt es den Vorsatz auch durchzuhalten. Ihr könnt mir glauben, das ist oft alles andere als leicht. Und dennoch, es gibt ein seltsames Gefühl der Freiheit zu merken, dass ich auch ohne eine geliebte Gewohnheit, ohne Computerspiel oder ohne süße Leckereien gut und quatschvergnügt leben kann. Dafür gönne ich mir eine Stunde Laufen

Haus“ schon allein deshalb für eine notwendige Einrichtung. Oder Sie besitzen eine Firma und überlegen schon lange, welche soziale Einrichtung Sie sponsorn möchten.

Was auch immer: Wenn Sie meinen, dass der Jugendtreff eine gute Einrichtung ist, die für St. Lorenzen Sinn und Nutzen hat und die Sie mit einem kleinen oder größeren Beitrag unterstützen möchten, dann tun Sie es! Wir freuen uns ganz herzlich darüber und werden sicher auch eine Möglichkeit finden, uns angemessen bei Ihnen zu bedanken.

Falls Sie das „inso-Haus“ unterstützen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf unser Konto bei der Raiffeisenkasse St. Lorenzen ABI: 08035 – CAB: 58820 – Kontonummer: 03/01/20.222-7.

Mit der Überweisung eines Beitrages sind Sie automatisch Mitglied in unserem Verein.

Wir bedanken uns schon im Voraus für Ihre Spende.

Pia Zitturi

oder Lesen und kann das herrlich genießen.

Es erinnert mich immer wieder an meine Kindheit und die Süßigkeitenarschachtel, die mich jede Advent- und jede Fastenzeit über begleitete und natürlich an die Aufregung, wenn am Weihnachtstag oder am Ostersonntag all die bunten Bonbons aus der Schachtel auf mein Bett purzelten – einmal waren es mehr als 20 Stück und ich war selig.

Warum ich euch diese Geschichte erzähle? Einfach so, als Anregung. Nehmt sie, wenn ihr was damit anfangen könnt oder vergesst sie, wenn sie euch ärgert.

Keine Geschichte ist für alle bestimmt – auch diese nicht. Trotzdem will ich sie euch nicht vorenthalten.

Na, dann macht's gut! Noch eine anregende letzte Fastenwoche wünscht euch

eure Pia

# Andreas-Hofer-Gedenktag und Jahreshauptversammlung

## Kompanie Georg Leimegger

Mit dem Andreas-Hofer-Gedenktag steht einer der Meilensteine am Beginn des Arbeitsjahres einer Schützenkompanie. Gemäß seiner Bedeutung beging die Georg-Leimegger-Kompanie denselben am 15. Februar auch in gebührender Weise. Interaktion und Präsenz der örtlichen Vereine, Bauernkapelle sowie Kirchen- bzw. Männerchor, einer Abordnung der Michelsburger Schützenkompanie, ebenso der Trochtelfinger Bürgerwehr, nicht zuletzt der politischen Vertretung aus der Gemeinde verliehen dem Einzug, der Messfeier und der anschließenden Heldengedenkfeier am Kriegerdenkmal einen besonders feierlichen Akzent. Nachdem es im Vorjahr nach beherztem Einsatz einiger Promotoren gelungen war, eine Gewehrträgergruppe heranzubilden und nach 80-jährigem Verbot die erste Ehrensalue abzufeuern, hat dieser Ritus inzwischen grundsätzliche Akzeptanz und damit Fortsetzung gefunden.

Mit einem Umtrunk im Freien schloss man anschließend den religiösen Teil und eröffnete sozusagen den geselligen Abschnitt des Tages, welcher nach dem Mittagessen in der Jahreshauptversammlung seinen zweiten Höhepunkt fand. Der Rückblick auf die umfassende Tätigkeit auf verschiedenen Ebenen machte beeindruckend klar, welche engagierte Führungsspitze unter



Die Onacher Schützenkompanie "Georg Leimegger" mit den Kameraden der Trochtelfinger Bürgerwehr und der Michelsburger Schützenkompanie

dem Hauptmann Hermann Liensberger die Geschicke der Georg-Leimegger-Kompanie lenkt. Die insgesamt 87 Ausrückungen ihrer Mannen lassen sich im Wesentlichen folgenden Schwerpunkten zuordnen:

- Arbeit im kirchlich religiösen Bereich
- Bemühen um Erhalt von Kultur und Brauchtum
- Fort- und Weiterbildung
- Profan gesellschaftliche Kontakte im engeren und weiteren Umfeld.

Letzteres betreffend haben sich insbesondere zur Bürgerwehr Trochtelfinger (D) beste Beziehungen

entwickelt, mit regem interkulturellem Austausch. Den Verantwortlichen der Bürgerwehr, Ehrenhauptmann Albrecht Klingenstein, sowie dem neu gewählten Hauptmann Heinz Schmid und dem Fähnrich Peter Henning, brachte der Hauptmann denn auch besondere Hochachtung entgegen und würdigte ihr beispielhaftes Bemühen mit einer Urkunde. Dieselbe Anerkennung wurde außerdem all jenen zuteil, die seit dem Gründungsjahr 1989 der Georg-Leimegger-Kompanie als neu angelobte Schützen angehören. Es sind dies: Christoph Castlunger, Arnold Gatterer, Josef Gatterer, Klaus Gatterer, Anton Hofer, Johann Hofer, Oswald Hofer, Albert Leimegger, Alfred Leimegger, Markus Leimegger, Monika Leimegger und Hermann Liensberger.

Für 10-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt wurden die Marketerinnen Pauline Leimegger und Bernadette Liensberger.

Ein besonders erfreuliches Ereignis war die Aufnahme drei neuer Schützen und einer Jungmarketerin.

Monika Gatterer



Hauptmann Hermann Liensberger (rechts) überreicht dem Trochtelfinger Hauptmann Heinz Schmid eine Ehrenurkunde.

# Michelsburger Schützenkompanie

An der Gedenkfeier für die Helden von 1809 in der Pfarrkirche von St. Lorenzen, am Samstag, den 21. Februar um 19.00 Uhr, beteiligten sich außer der Michelsburger Schützenkompanie die Fahnenabordnungen der Partnerkompanie Außervillgraten und der Georg-Leimegger-Kompanie aus Onach. Die Feier umrahmte eine Bläsergruppe der Musikkapelle St. Lorenzen. Die Sänger unter der Leitung von Sepp Oberhöller verstanden es, mit passenden, getragenen Weisen und den Abschlussliedern „Ach Himmel es ist verspielt“ und der Landeshymne „Zu Mantua in Banden“ das Gedenken zu würdigen. Anschließend marschierte man zum neuen Kriegerdenkmal im Friedhof. Dort nahmen vier Fackelträger und die Fahnenabordnungen Aufstellung und nach den Segensgebeten von Pfarrer Anton Meßner, feuerten die Michelsburger Schützen bei der Kranzniederlegung eine bestens gelungene Ehrensalue für die Gefallenen aller Kriege ab.

Anschließend trafen sich Schützen und Ehrengäste zur Jahreshauptversammlung im Saal der Sportschützengilde. Hauptmann Franz Kammerer konnte außer den 40 Mitgliedern der Kompanie, einige unterstützende Mitglieder und viele Ehrengäste begrüßen: Pfarrer Anton Meßner, Vizebürgermeister und Kulturassessor Peter Ausserdorfer, Assessoren und Gemeinderäte, Bezirksmajor Richard Stoll, die Hauptmänner Konrad Mühlmann aus Außervillgraten und Hermann Liensberger aus Onach mit ihren Abordnungen, Oberschützenmeister Walter Thomaser, den Obmann des Alpenvereins Herbert Lauton, den Obmann der Musikkapelle Walter Gatterer, den Kommandanten der Feuerwehr Andreas Wanker, den Vertreter des Tourismusvereins Hu-

bert Frena und Buchautor Richard Niedermair.

Nach einer Gedenkminute für alle verstorbenen Schützenmitgliedern, speziell für das Ehrenmitglied Dr. Walter Zaufal aus Klosterneuburg und dem Bericht über die Arbeiten im Heldenfriedhof, konnte Schriftführer Georg Messner in seiner Jahresrückschau auf 115 Termine hinweisen: acht Kompanie-Ausrückungen, 64 Mal in Tracht bei Prozessionen oder Treffen im Inn- und Ausland, Schießwettkämpfe, Versammlungen, Schützenbeerdigungen, Heldenfeiern für die Gefallenen, Lehrfahrten zum Stift St. Georgen am Längsee und nach Regensburg, Fahrt zur Heiligsprechung von Pater Freinademetz in Rom, Pflegearbeiten im Kriegerfriedhof Vilnius in Litauen, Gedenken bei der Dornenkrone in Telfs, Arbeiten im Klosterwald, Internet und Zeitungsberichte. Dazu kommen die Aufsichtsdienste mit bis zu 5 Stunden-Turnus am KK-Schießstand und Dienste in der Küche und an der Theke der Schießstand-Bar (zirka 1.500 Stunden).

## Ehrungen

Für 15 Jahre Schützentreue konnten Major Richard Stoll und Hauptmann Franz Kammerer unser weißbärtiges Original, den Schützen Otto Taibon auszeichnen, der sichtlich gerührt Urkunde und Medaille entgegennahm. Der Marketenderin Monika Grünbacher wurden Urkunde und Brosche für 10 Jahre Schützentreue und vom Fahnenleutnant Reinhard Berger



*Otto Taibon (links) wurde für seine 15-jährige Mitgliedschaft bei den Schützen durch Hauptmann Franz Kammerer und Bezirksmajor Richard Stoll (rechts) geehrt.*

eine Torte in Weiß-Rot für besonders eifrige Mitarbeit überreicht. Alle Frauen und Marketenderinnen wurden vom Hauptmann mit einem Blumenstrauß, zum Dank für deren fleißige Unterstützung, beehrt.

## Ansprachen der Ehrengäste

Alle Redner zeigten sich sichtlich überrascht von der enormen Tätigkeit der Schützenkompanie und dankten herzlichst dafür. Gedankt wurde auch für die gute Zusammenarbeit mit der Kirche, der Gemeinde, den Partnerkompanien und Kameraden in den Schützenbünden und den Vereinen im Dorf. Der Buchautor und Lorenzner Geschichtsforscher Richard Niedermair berichtete über die bereits fortgeschrittenen Arbeiten zum Buch über den Heldenfriedhof „Klosterwald“, das aus Anlass der 100-Jahrfeier der Gedenkkapelle, am 19. September 2004 erscheinen soll.

Nach einigen Diskussionsbeiträgen und Dankesworten für die ehrenamtlichen Tätigkeiten endete die Jahreshauptversammlung der Michelsburger Schützenkompanie mit einem deftigen Knödelessen im besten Einvernehmen und guter Kameradschaft.

Oberleutnant Georg Messner

# Vollversammlung der F.F. St. Lorenzen

Fast vollzählig angetreten sind die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen am Abend des 6. März im Gasthof Sonne zur Jahreshauptversammlung. Die 12 Punkte umfassende Tagesordnung wurde von Kommandant Andreas Wanker sehr rasch abgewickelt. Neben den Berichten über die vielfältige Tätigkeit der Feuerwehr wurden während der Versammlung zwei Feuerwehrmänner geehrt und ein Probe-Feuerwehrmann angelobt.



*Kommandant Andreas Wanker (stehend) gab in seinem Rechenschaftsbericht einen Überblick über die Tätigkeit im Jahr 2003.*



Als Ehrengäste konnte Kommandant Wanker zur Vollversammlung den Hochw. Herrn Pfarrer Anton Meßner, Bürgermeister Helmut Gräber, den Abschnittsinspektor Hubert Obermair und die Ehrenmitglieder der Feuerwehr begrüßen. Im Rechenschaftsbericht listete er die Einsätze, die Übungen, die Aus- und Weiterbildung sowie die sonstigen Aktivitäten der Wehr auf. Nähere Informationen dazu können in der März-Ausgabe des Lorenzner Boten auf Seite 22 nachgelesen werden. Der Kommandant zeigte sich erfreut, dass die 58 aktiven und 13 Jugend-

feuerwehrmänner die über 3000 Arbeitsstunden während des letzten Jahres ohne Unfälle gemeistert haben.

Kommandantstellverteter Michael Töchterle berichtete über die sportlichen Aktivitäten der Feuerwehr seit der vergangenen Vollversammlung. Besonders intensiv haben sich einige Feuerwehrmänner und vor allem Mitglieder der Jugendfeuerwehr auf das erste Seifenkistenrennen Ende August 2003 vorbereitet, welches oberhalb von Stefansdorf auf den ersten Kurven der Straße nach Haidenberg ausgetragen wurde. Die Feuerwehr hat sich außerdem im vorigen Jahr mit

zwei Gruppen am Dorfschießen der Sportschützengilde beteiligt und heuer am Dreikönigstag mit zwei Moarschaften beim Dorf-Eisstockschießen und ebenfalls mit zwei Moarschaften am Bezirkseisstockschießen. Feuerwehrmänner aus St. Lorenzen waren auch beim Bezirksskirennen in Untermoi und beim Bezirksrodelrennen in Wengen am Start.

## Jugendfeuerwehr

In seinem zweiten Bericht hat Michael Töchterle die umfangreiche Tätigkeit der Jugendgruppe beschrieben. Die Jugendfeuerwehrmänner, die von ihm und von Helmut Tolpeit betreut werden, haben sich im Laufe des vergangenen Jahres 61 Mal getroffen und 1.240 Stunden absolviert. Im Mittelpunkt standen die Vorbereitungen für den Landesjugendwettbewerb und der Wettbewerb selbst, welcher Ende Juni in Toblach ausgetragen wurde. Im Bewerb um Bronze wurde der 24. Rang bei 71 teilnehmenden Gruppen und im Bewerb um Silber der 11. Rang bei 61 teilnehmenden Gruppen erreicht. Wie erwähnt haben sich vor allem die Jugendfeuerwehrmänner am ersten Seifenkistenrennen sehr rege beteiligt. Im Oktober stand noch ein Wissenstest und ein Orientierungsmarsch in Mauls auf



*Siegfried Erlacher (2.v.l.) und Franz Lechner (3.v.l.) erhielten das Verdienstkreuz in Silber und eine Urkunde. Die Ehrung wurde von Kdt. Andreas Wanker, Abschnittsinspektor Hubert Obermair und Bgm. Helmut Gräber (von links) vorgenommen.*

dem Programm. Aber auch Spiel und Spaß sind während des Jahres in der Feuerwehrjugendgruppe nicht zu kurz gekommen.

Neu zur Jugendfeuerwehrgruppe gestoßen ist Patrick Hellweger aus Montal, so dass die Gruppe zur Zeit 14 Jugendfeuerwehrmänner zählt.

### Beförderungen und Ehrungen

Zwei Feuerwehrmänner, nämlich Siegfried Erlacher und Franz Lechner, wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr mit dem Verdienstkreuz in Silber ausgezeichnet. Angekündigt wurde, dass Franz Lungkofler beim Bezirksfeuerwehrtag in Abtei für 40 Jahre aktiven Dienst bei der Feuerwehr das Verdienstkreuz in Gold erhalten wird.

Helmut Tolpeit wurde von Kommandant Andreas Wanker zum Kommandanten der ersten Gruppe befördert. Werner Plaickner wurde nach einem Jahr Dienst als Probefeuwehrmann bei der Vollversammlung in die Feuerwehr aufgenommen und feierlich ange-lobt.

### Grußworte

Bürgermeister Helmut Gräber sprach der Feuerwehr im Namen der Gemeindeverwaltung den Dank für ihren Dienst aus. Er mahnte bei den Einsätzen stets Vorsicht walten zu lassen. Bei der Finanzierung der ordentlichen Ausgaben werde die Gemeinde, so der Bürgermeister, in Zukunft wahrscheinlich nicht mehr so großzügig sein können, weshalb Sparen angesagt sein wird.

Abschnittsinspektor Hubert Obermair überbrachte die Grüße des Bezirkspräsidenten. Er trug den Feuerwehrmännern auf, bei allen Einsätzen die persönliche Schutzausrüstung zu tragen.

Pfarrer Anton Meßner dankte den Feuerwehrmännern für die sinnvolle Zeit, welche sie für die

*Werner Plaickner (links) während der Angelobungszeremonie, durch welche die Aufnahme in die F.F. erfolgt.*



Mitmenschen opfern und dafür, dass sie stets bereit sind, in der Pfarrei bei kirchlichen Feiern mitzuarbeiten. Er schätzt es auch, wenn die Feuerwehr bei schweren Unfällen den Priester zu den Schwerverletzten ruft.

Die Vollversammlung endete mit einem gemeinsamen Abendessen.

bg

**Über die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen im Jahr 2003 wurde eine CD-Rom erstellt. Diese kann in der Bibliothek ausgeliehen werden.**

## Frühjahrskonzert der Musikkapelle

Die Musikkapelle St. Lorenzen lädt alle Freunde der Blasmusik zum Frühjahrskonzert am **Ostersonntag, den 11. April um 20.00 Uhr** im Vereinshaus von St. Lorenzen herzlich ein.

Telefonische Platzreservierungen können ab 1. April jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr unter der Nummer 0474/47 42 67 vorgenommen werden.

Es besteht heuer wiederum die Möglichkeit, die öffentliche Generalprobe am Karfreitag um 20.00 Uhr im Vereinshaus zu besuchen.

Unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Matthias Hilber wird die Musikkapelle folgendes Programm präsentieren.

### Programm:

Conductor's Fanfare		M. Scherbacher
L'italiana in Algeri	Ouverture	Gioacchino Rossini bearb. Gerard Boedijn
Lord of the dance	Highlights	Ronan Hardiman bearb. Frank Bernaerts
Marsch der Medici		Johan Wichers
Abschied der Gladiatoren	Marsch	Hermann Ludwig Blankenburg bearb. Siegfried Rundel
Mährische Freunde	Polka	Miloslav R. Procházka bearb. Siegfried Rundel
Let's make music		Jan Ceulemans
Kilkenny Rhapsody		Kees Vlák

# Spiel-, Spaß- und Action-Tag

Am Sonntag, den 29. Februar, trafen sich 23 Kinder, Jugendliche und Eltern der AVS-Jugend, um zusammen mit Rita und dem Spielpädagogen Georg einen lustigen und actionreichen Tag zu erleben.

Ursprünglich sollte die Tour nach Prolongia gehen, doch wegen zu vielem Schnee änderte man das Vorhaben und wanderte zur Taistner Alm.

**Eine Teilnehmerin berichtet:**

Wir gingen mit unseren Rodeln eine gute Stunde durch eine herrlich verschneite Winterlandschaft, bis wir kurz vor der Alm links abbogen und uns einen Weg durch knietiefen Schnee zu einer abgelegenen Hütte bahnten. Hier ließen wir uns nieder, stärkten uns und stellten uns einander vor.

Wegen zu hohem Schnee konnten keine Laufspiele gemacht werden, da wir sonst schon nach einer halben Stunde vor Müdigkeit tot umgefallen wären. Deshalb teilte uns Georg in vier Gruppen ein und es konnte endlich losgehen.

Zwei Gruppen bekamen den Auftrag, unterirdische Tunnel zu bauen, die später als Geheimgänge dienen sollten. Voller Eifer gingen die Gruppen ans Werk, Klein und Groß, alle machten mit. Mit Schaufeln, Händen und Füßen wurde kräftig gegraben, doch ein Vorankommen war nur schwer möglich. Bald waren die ersten Anzeichen von Müdigkeit bemerkbar, doch da das Buddeln ja so viel Spaß machte, dachte niemand ans Aufgeben, zumindest solange nicht bis nach und nach alle Gänge einbrachen. Der Schnee war einfach zu pulvrig um damit bauen zu können. Schade, die ganze Arbeit umsonst, na ja, nicht ganz, die Gruppen hatten doch ihren Spaß!

In der Zwischenzeit hatten die anderen Gruppen mit ihrer Auf-



*V.l.n.r.: Sara Krautgasser, Christian Gatterer, Fabian Hofer und Angelika Berger erleben einen lustigen Tag mit der AVS-Jugend auf der Taistner Alm.*

gabe, eine Bobbahn anzufertigen, begonnen und waren damit erfolgreicher als die Höhlenbauer. Sie schlüpfen in die von Georg mitgebrachten Müllsäcke und rutschten immer wieder von neuem den Hang hinab, bis umgeben vom Tiefschnee drei Bahnen entstanden waren.

Diesen Spaß wollten sich auch die Tunnelgräber nicht entgehen lassen. So rutschten alle mit viel Vergnügen die Bahnen, die mit jedem Rutschen schneller wurden, hinunter.

Einige Zeit später erfanden wir ein neues Spiel, das „Balkonbruchlanden“. Wer den Mut besaß, sprang dabei vom Balkon der Hütte, um dann weich im Tiefschnee zu landen. Dieses Spiel bereitete uns lange Zeit viel Spaß. Wer dann noch nicht bis auf die Knochen nass war, wurde es spätestens beim „Schneeengel machen“ oder sobald sich alle gemeinsam an einem Vorwärtssprung mit anschließender Rolle in den Tiefschnee versuchten.

Zum Schluss war Schatzsuche angesagt. Wir teilten uns in zwei

Gruppen auf und bekamen mehrere Aufgaben gestellt. Wir mussten ein Gedicht über Kuchen und Schnee verfassen, eine knifflige Geschicklichkeitsaufgabe bewältigen und schlussendlich mit dem Piepsgerät den vergrabenen Schatz, einen herrlichen, von Rita höchstpersönlich gebackenen Kuchen, orten und ausgraben, der dann mit Genuss verspeist wurde.

Nach einem Getränk im Gasthaus der Taistner Alm ging's nun mit der Rodel zurück zum Parkplatz.

Unten angekommen waren alle einstimmig der Meinung, es sei ein wirklich gelungener Tag gewesen.

Angelika Berger



## Skitour

# Überschreitung der Nordkette

Trotz nicht allzu rosiger Wettervorhersage starteten am Sonntag, den 14. März, 30 Teilnehmer mit dem Bus Richtung Innsbruck. Bei der Talstation der Hungerburgbahn angekommen, herrschte reges Treiben bis jeder seinen Rucksack und seine Skier gefunden hatte. Mit der Bahn fuhren wir zur Bergstation auf 2269m Höhe. Nach kurzem Anstieg, den wir zu Fuß bewältigten, standen wir schon auf dem ersten Gipfel, der 2332m hohen Hafelekar Spitze. Nach einem kurzen „Bergheil“ ging es dann ziemlich steil ca. 500 Höhenmeter hinab zu den Grubachböden. Jetzt wurden erstmals die Felle aufgezogen und los ging es, am Anfang etwas flacher, aber zuletzt ziemlich steil in die Mandlscharte auf 2158m. Bei der folgenden Abfahrt zur Pfeishütte war der Schnee nicht der beste, „Bruchharsch“. Unten angekommen wurden die Felle zum zweiten Mal aufgezogen. Mittlerweile war die Sonne etwas herausge-

kommen und wir schwitzten ganz schön beim Aufstieg zum Stempeljoch auf 2215m. Da es die Zeit erlaubte, beschlossen wir noch auf den Gipfel der Stempeljochspitze (2543m) hinauf zu steigen. Jetzt folgte die Krönung dieser Tour, die Abfahrt vom Gipfel und vom Stempeljoch hinab, ein nicht enden wollender Hang mit besten Schneeverhältnissen. Der jetzt schon etwas weich gewordene Schnee ließ bei so manchem die Beine brennen. Zuletzt ging es über einen Forstweg hinunter bis Absam, wo der Bus



Grat zur Stempeljochspitze

schon wartete. Nach einer ausgiebigen Einkehr in einem nahegelegenen Gasthaus fuhren alle zufrieden zurück nach St. Lorenzen.

Klaus Hilber

## Suppensontag



Beim heurigen Suppensontag, am 3. Sonntag in der Fastenzeit, wurde für die Unterstützung der ärztlichen Tätigkeit des Herrn Dr. Josef Huber in Kamerun gesammelt. Dass die Lorenzner die Entscheidung des langjährigen Primars der Gynäkologischen Abteilung im Krankenhaus Bruneck für richtig empfinden und seine Arbeit und seinen fachkundigen Einsatz in Kamerun voll und ganz unterstützen und schätzen, zeigt die Tatsache, dass sehr viele das Angebot zum Suppessen angenommen und auch dementsprechend tief in die Brieftasche gegriffen haben. Der Ausschuss des Kath. Familien-

verbandes konnte sage und schreibe 1.900 Euro an Herrn Dr. Huber überweisen; das sind mehr als das Doppelte der Spenden vom Vorjahr. Nicht zuletzt ist diese hohe Summe auf die Großzügigkeit der Betriebe und Helfer zurückzuführen, die teils kostenlos, teils zu einem verminderten Preis ihre Produkte und Arbeitskraft zur Verfügung gestellt haben.

Anfangs hatte es noch den Anschein, als würden die Köche und Köchinnen auf ihren Suppen sitzen bleiben, aber mit einem Schlag, kurz vor 11.00 Uhr, füllte sich der große Saal des Vereinshauses bis auf den letzten Platz und die

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hatten alle Hände voll zu tun, um die Gäste zufrieden zu stellen. Jeder konnte nach Belieben von den angebotenen Suppen kosten und auch öfters nachholen. Nach und nach leerten sich die Suppentöpfe. Gegen 12.30 Uhr hatten die Besucher gegen eine freiwillige Spende den großen Saal wieder verlassen.

Der Kath. Familienverband hat sich über die gelungene Aktion gefreut. Nur durch die rege Teilnahme der Bevölkerung ist die Veranstaltung so gut gelungen.

Elisabeth Pichler Kofler

# Ein Stück Lorenzner Geschichte

Die „Happacher Loise“, hat zum Jahreswechsel ihr Geschäft geschlossen. Das „Happacherhäusl“ weckt Erinnerungen an die Kinder- und Jugendzeit. Im kleinen „Ladele“ am Kirchplatz war wenig Platz und trotzdem gab es alles von Süßigkeiten bis zum Gemüse, vom Kinderspielzeug bis zum Bügeleisen. Es war aber viel Platz für Freundlichkeit, für ein Gespräch oder Plaudereien. So dürfte es auch vor vielen Jahren gewesen sein. Das gibt Anlass einen Blick in die wechselvolle Geschichte des „Happacherhäusls“ zu werfen.

## Vor 500 Jahren

Das kleine „Happacherhäusl“ gehört zu den ältesten kontinuierlichen Handelsbetrieben im Markt. Seine Vergangenheit lässt sich fast ein halbes Jahrtausend zurückverfolgen. Der „Laden am Platz“, wie das Häuschen in alten Dokumenten genannt wird, stand ursprünglich weiter vorne am Kirchplatz, es wurde 1962 auf die Linie Pflughaus - Kirche zurückversetzt.

Eigentlich waren es aber zwei Läden, die in die ehemalige Friedhofsmauer am heutigen Kirchplatz integriert waren. Der „vordere“ oder „untere Laden“ stand am westlichen Eingang zum ehemaligen Friedhof, wenige Meter östlich des heutigen Aichholzerhauses. Der „hintere“ oder „obere Laden“ ist das später



Das Bild zeigt Luise Hilber und das „Happacherhäusl“ im April 2000. Sie hat das kleine Geschäft von ihren Eltern übernommen und fast ein halbes Jahrhundert lang geführt.

sogenannte „Happacherhäusl“, das sich bis heute erhalten hat.

Grundherr beider Läden war die Lorenzner Pfarrkirche, die sie als Lehen den Krämern weitergab. Gemäß den Urbarbüchern musste der Inhaber des unteren Ladens der Kirche jährlich drei Pfund Perner, was in der späteren Währung 36 Kreuzern entspricht, bezahlen. Der jeweilige Inhaber des oberen Ladens („Happacherhäusl“) war verpflichtet jährlich sechs Pfund Perner (später 1 Gulden und 12 Kreuzer) zu entrichten, und musste außerdem dem Kastenamt St. Mi-

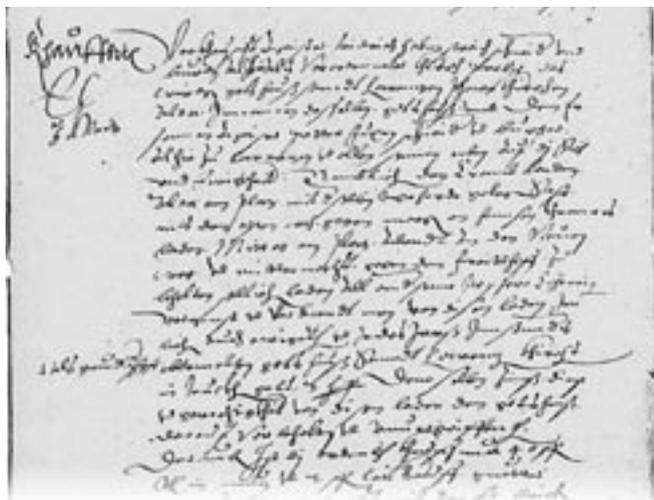
chaelsburg jährlich einen „Capauer“ (Mastgans) abliefern.<sup>1</sup>

Die Entstehung dieser Läden direkt am ehemaligen Lorenzner Marktplatz lässt sich nicht feststellen. Das Alter, der Standort und die Bestimmung lässt die Vermutung aufkommen, dass der Laden, bzw. die beiden „Läden am Platz“, mit der Markterhebung von St. Lorenzen in Zusammenhang stehen könnten.

## Die ersten bekannten Besitzer

Eines der ältesten noch vorhandenen Dokumente wo die beiden Läden genau beschrieben sind ist ein Kaufbrief vom Jahre 1539.<sup>2</sup> Der „...Schneider Jacob Urmeister verkaufft dem Hansen Mair am Anger zu Sannct Steffansdorf und Caspar Harrasser zu Harraß als Gerhaben seines ehelich suns...Hans Urmeister...seinen Kramerladen am Plaz zu Sanct Lorenzen stofft vor an Plaz und hinten an den Freithof mit ainen Ort an Hans Kramers Laden und mit der anderen seiten an den Neuen Weeg... um 13 Mark Perner und 7 Pfund Perner guette Landswerung...“.

Also gehörte der obere Laden („Happacherhäusl“) damals einem bestimmten Hans Kramer. Dieser



Ausschnitt aus einem Kaufvertrag aus dem Jahr 1562. Beide „Ladelen am Platz“ werden darin beschrieben.

Bildnachweis: Südtiroler Landesarchiv



man „... den Tumult in die Pfarrkirchen unter den Andachten, Hl. Meß und Prödigen hineinhört ... und sich dergleichen Geschrey sich hervortun würde...“.

Offenbar konnte der Misstand behoben werden, denn der Pachtvertrag, der jeweils nur für ein Jahr galt, wurde nicht aufgelöst, sondern im folgenden Jahr wieder erneuert.

**Maria Prunner:** Als Peter Prunner 1754 starb, führte die Witwe und später deren Tochter Maria Prunner, die 1769 den Arzt Dr. Gottlieb Pallauf geheiratet hatte, den Laden weiter. Nach dem Tode der Maria Prunner 1786 wurde der „obere Laden am Platz“ ebenso wie schon seit früherer Zeit der untere Laden von der Pfarrkirche zur Unterbringung von Kirchengeschäften verwendet.<sup>12</sup>

## Neue Kunden

Nachdem 1786 in St. Lorenzen neben dem Landgericht auch das Kreisamt für das Pustertal und Eisacktal eingerichtet wurde (im heutigen Haus Cafe Niedermair), erhielt der Markt zentrale Bedeutung. Das Kreisamt war in bestimmten Verwaltungsbefugnissen die vorgesetzte Behörde, der alle Gerichte zwischen Sterzing und Ampezzo untergeordnet waren. So dürften oft fremde Leute nach St. Lorenzen gekommen sein, die nicht nur als Gäste in Gasthöfen, sondern auch als Kunden für die Lorenzner Geschäfte in Frage kamen. Der „untere Laden“ wurde nun dem „Fleischha-



Ausschnitt aus der Kirchenrechnung: 1790 bezahlte die Witwe Haberstroh für den Laden am Platz einen „Bestandzins“ von einem Gulden.

cker zu Bruneegg Georg Hofer zu Aushackung des Fleisches als Mezbank“ um jährlich sechs Gulden und 18 Kreuzer verpachtet.

**Maria Elisabeth Haberstroh geb. Wachtlerin:** 1788 wurde der „obere Laden“, der Witwe des 1792 verstorbenen Lorenzner Handelsmannes Johann Haberstroh, Maria Elisabeth Wachtlerin zum Bestand überlassen.<sup>12</sup>

**Johann Unterweger:** 1794 übernahm der damalige Bürgermeister, Johann Unterweger den oberen Laden um einen jährlichen Zins von drei Gulden.<sup>12</sup>

**Felix Unterweger:** Der Hafnermeister Felix Unterweger, Sohn von Johann Unterweger, führte den oberen Laden noch von 1805 bis 1807 weiter.<sup>12</sup>

## Bewegte Zeiten, der Markt verliert an Bedeutung

Die Zeiten hatten sich nun gewandelt. Im August 1804 übersiedelte das Kreisamt nach Bruneck. 1810 verlor der Markt durch die Zusammenlegung des Gerichtes St. Michaelsburg mit dem Landgericht Bruneck eine weitere wichtige Einrichtung.

Ab 1808 hatte die Pfarrei von den beiden Läden keine Einnahme mehr. Die beiden Läden wurden nun dem Brunecker Stadtmetzger kostenlos überlassen. Den „oberen Laden“ benutzte zuletzt der Kirchenmesner als Abstellraum. Der „untere Laden“ wurde zuletzt 1819 der „Gramper Burgl“ von Sonnenburg überlassen.<sup>12</sup> Später diente dieser zur Aufbewahrung der Feuerlöschgeräte.

## Der Laden kommt zum Pflegehaus

Zwar findet sich dafür kein eindeutiger Beweis, aber in der Zeit der Bayerischen Verwaltung oder kurz nach dem Wiederanschluss Tirols an Österreich 1814 dürfte der obere Laden, wie spätere Quellen zeigen, von der Pfarrei als Grundherr in den Besitz des Grafen Künigl übergegangen sein.

## Der „obere Laden“ wird Privatbesitz

**Simon Hartmair:** Mit dem Vertrag vom 3. Oktober 1816 übergab Caspar Graf Künigl als „...Inhaber der Pfandschaft Michaelsburg und Welsberg dem Simon Hartmair Glaser allda zu St. Lorenzen ... das auf dem Platz alda stehende von der im Jahre 1814 bestandenen Urbar bereitungen Kommission schon als Baufällig anerkannte nun vollends zum Einsturze drohende, und zum Pflegehause daselbst gehörige Ladele, so zum Eigentum unentgeltlich überlassen...“. Einzige Bedingung war, dass man am Häuschen keine äußere Veränderung vornehmen darf und dass sich Graf Künigl im gegebenen Falle das Vorkaufsrecht behielt.<sup>13</sup> Hartmair sanierte das Ladele und führte den Krämerladen weiter. Simon Hartmair besaß einen Hausanteil im so genannten „Neubau“ (heute Metzgerei Baumgartner) und eine Glaserwerkstätte.<sup>14</sup>

**Peter Hartmair:** 1843, nach dem Tode des Simon Hartmair, übernahm das Anwesen, und damit auch den „Laden am Platz“ dessen Sohn Peter Hartmair.<sup>15</sup> Dieser verkaufte nach dem großen Dorfbrand 1850 die Brandstätte und baute am Palmbichl ein neues Haus.

**Anton Mairhofer:** 1868 verkaufte Peter Hartmair „das auf dem Platze zunächst dem Wasserbrunnen stehende Ladele“ um 100 Gulden dem Krämer Anton Mairhofer aus Uttenheim.<sup>16</sup> Anton Mairhofer starb im September 1885.

**Rosa Müller Wwe. Mairhofer:** Den Laden übernahm die Witwe Rosa Müller, die aus Tristach in Osttirol stammte.<sup>17</sup>

1886 heiratete die 59jährige Witwe den um 17 Jahre jüngeren Georg Happacher aus Sexten, der damals Holzhandelsagent in Stegen war.<sup>17</sup> Georg Happacher betrieb nebenbei auch Handel mit Baumaterialien und wie man aus dem 2003 erschienenen Buch über die Lorenzner Schulgeschichte erfahren kann, betätigte er sich bei öffentlichen Bauten als Bauleiter.

## Das Happacherhäusl sollte um einen Stock erhöht werden.

Im Frühjahr 1896 ersuchte Georg Happacher den Laden am Platz um ein Stockwerk erhöhen zu dürfen. Der Antrag wurde abgelehnt. Darauf legte Georg Happacher Berufung ein und der Rekurs wurde am 26. Mai 1896 vom Gemeinderat behandelt.<sup>18</sup> Der Rekurs wurde ebenfalls abgewiesen mit der Begründung: „... weil das Local den Bezugsakten zufolge in seiner äußeren Form nicht verändert werden darf, u. eine Vergrößerung desselben an diesen Posten sich unschön ausnimmt...“

Das „Häusl“ blieb in seiner Form bestehen. Im Juli 1896 kauften die beiden Eheleute vom Schustermeister Josef Brunner das Haus beim „Stiegeleschuster in der oberen Gasse“, in älteren Dokumenten „Bildhauerhaus“ genannt.<sup>19</sup>



*Katharina Hilber geb. Happacher (+1969) hat viele Jahre lang den Laden betreut.*

*Das alte Kirchenladele fällt 1962 dem Bagger zum Opfer. Der Rohbau für den neuen Laden steht schon am neuen Standort, der Brunnen ist bereits versetzt.*



**Georg Happacher:** 1896, gleichzeitig mit dem Kaufvertrag für das Haus, überließ die Krämerin Rosa geb. Müller ihrem Ehemann Georg Happacher auch den halben Anteil ihres Krämerladens. 1903 starb die Handelsmannsgattin Rosa geb. Müller. Da keine Nachkommen waren, erhielt Georg Happacher das Anwesen zum Alleineigentum.<sup>20</sup> Er heiratete im Jänner 1904 die um 30 Jahre jüngere „Ladnerin“ Rosina Nagler aus Ellen.<sup>21</sup>

**Hermann und Albin Happacher:** 1912 starb der Kaufmann Georg Happacher. Das Haus und den Laden erbten die beiden Söhne aus der Ehe mit Rosina Nagler, Hermann und Albin. Die beiden waren nur Besitzer, geführt wurde das

Geschäftswesen von deren Mutter bzw. später deren Stiefeltern.

Die Witwe heiratete 1919 Johann Silvester Hilber, Bachergutsbesitzer in Pichlern, der damals Hausknecht im Gasthof zur goldenen Rose in St. Lorenzen war.<sup>21</sup> Johann Hilber übernahm nach dem 1. Weltkrieg auch die Führung der 1906 erbauten Marktwage. 1922 starb Rosina geb. Nagler ohne Nachkommen. Der Witwer Johann Hilber ehelichte 1923 Katharina Happacher aus Kiens.

**Johann Hilber:** 1929 kaufte Johann Hilber das Anwesen und den Krämerladen von seinen beiden Stiefsöhnen Albin und Hermann Happacher.<sup>22</sup>

**Luise Hilber:** Bis heute blieb das „Happacherhäusl“ im Besitz der Familie Hilber. Frau Luise Hilber übernahm den Laden 1955 und führte ihn fast ein halbes Jahrhundert bis zum Jahresende 2003. Keiner der bisherigen Inhaber hat so lange den Krämerladen am Kirchplatz von St. Lorenzen in seiner jahrhundertalten Geschichte geführt.

Richard Niedermair



*Das Happacherhäusl in der 30er Jahren: Im Vordergrund steht die Zapfsäule einer Benzintankstelle. Die steinerne Bank am Ladeneingang diente einigen Lorenzern als Stammplatz für „ernste“ Gespräche. Die Bank erhielt im Volksmund daher die Bezeichnung „Sitz der Weisheit“.*

- 1 Pfarrarchiv St. Lorenzen
- 2 Südt. Landesarchiv Bozen, Vfb St. Michaelsburg 1539
- 3 Pfarrarchiv St. Lorenzen
- 4 Südt. Landesarchiv Verfabuchbücher St. Michaelsburg
- 5 Pfarrarchiv St. Lorenzen
- 6 Staatsarchiv Bozen, Kreisamtsakten Bruneck Fz 8
- 7 Staatsarchiv Bozen, Kreisamtsakten Bruneck Fz 13
- 8 Pfarrarchiv St. Lorenzen
- 9 Südt. Landesarchiv Bozen, Vfb St. Michaelsburg 1739 fol. 197
- 10 Südt. Landesarchiv Bozen, Vfb St. Michaelsburg 1765 fol. 163
- 11 Südt. Landesarchiv Bozen, Vfb St. Michaelsburg 1746 fol. 292
- 12 Pfarrarchiv St. Lorenzen
- 13 Südt. Landesarchiv Bozen, Vfb St. Michaelsburg 1816 fol. 476
- 14 Südt. Landesarchiv Bozen, Vfb St. Michaelsburg 1800 fol. 52
- 15 Südt. Landesarchiv Bozen, Vfb St. Michaelsburg 1844 fol. 1623
- 16 Südt. Landesarchiv Bozen, Vfb St. Michaelsburg 1868 fol. 556
- 17 Pfarrarchiv St. Lorenzen
- 18 Gemeindearchiv St. Lorenzen, Ratsprotokolle
- 19 Südt. Landesarchiv Bozen, Vfb St. Michaelsburg 1896 fol. 936
- 20 Grundbuch
- 21 Pfarrarchiv St. Lorenzen
- 22 Grundbuch



# Vollversammlung des Sportvereins und Sportlerehrung

Der Amateursportverein St. Lorenzen, wie sich der Sportverein nun nennen muss, hielt am Samstag, 13. März im Vereinshaus von St. Lorenzen die diesjährige Vollversammlung ab. Der Vereinsvorstand wurde neu gewählt. Die Gemeinde und der Sportverein haben erfolgreiche Sportler geehrt.

Zur Vollversammlung haben sich an die 140 Teilnehmer darunter viele Jugendliche eingefunden. Präsident Alois Pallua hieß unter den Ehrengästen Ortspfarrer Anton Meßner, den Bürgermeister Helmut Gräber, den Vizebürgermeister und Sportassessor Peter Ausserdorfer, den Altpäsidenten Dr. Anton Sapelza, den Direktor der Raiffeisenkasse Bruneck, Anton Kosta, sowie den AVS-Vorsitzenden Herbert Lauton und den Vertreter der Sportschützengilde Erich Lahner herzlich willkommen.

Im Rückblick auf die Tätigkeit des Hauptvereins im vergangenen Jahr erinnerte Präsident Pallua an das 35-Jahr-Jubiläum. Dafür wurde keine große Feier abgehalten. Der Sportverein hat den Zuschlag für die Ausrichtung des Finales der VVS-Dorfläufe im Oktober als Geburtstagsgeschenk angesehen.

## Tätigkeitsberichte

Ein zweiter Vereinsbus wurde mit Hilfe der Finanzierung durch die Gemeinde und die Raiffeisenkasse angekauft. Bei den Mitgliedern hat der Sportverein den Höhepunkt erreicht. Im Jahr 2003 ist ein leichter Rückgang von 1092 auf 1055 Mitglieder zu verzeichnen gewesen.

Als Ziele für das Jahr 2004 nannte Pallua die Erneuerung des Sponsorvertrages mit der Raiffeisenkasse, die Errichtung eines neuen Zaunes entlang des Naturrasenplatzes, die Anpassungsarbeiten an der Rodelbahn in Moos, den Austausch des Geländefahrzeuges der

Sportzone und die Anlegung einer BMX-Radbahn hinter dem Spielplatz in der Nähe der Hl.-Kreuz-Straße.

Alois Pallua bedankte sich bei seinem Stellvertreter Kurt Seppi und den anderen Ausschussmitgliedern Raimund Volgger, Heinrich Brunner und Konrad Töchterle, der nach dem Ausscheiden von Gerd Federer auch den Kassendienst übernommen hatte. Er dankte auch Eduard Mair und Erich Lahner, die den Eisplatz herrichten.

Es folgten die Tätigkeitsberichte der acht Sektionen des Sportvereins. Die Sektionsleiter bzw. deren Stellvertreter informierten über die wichtigsten Ereignisse und sportlichen Erfolge im abgelaufenen Jahr. Die Berichte wurden mit einigen Dias aufgelockert.

## Neuwahl

Nach dem Kassabericht und der Entlastung des Kassiers, stand die Neuwahl des Ausschusses auf dem Programm. Sportassessor Peter Ausserdorfer wurde zum Wahlpräsidenten ernannt. Die bisherigen fünf Mitglieder stellten sich der Wahl und erhielten alle das Vertrauen der Vollversammlung. Da sich niemand bereit erklärt hatte als sechstes Mitglied im Ausschuss mitzuarbeiten, hat die Vollversammlung entschieden, für die nächsten drei Jahre mit einem Ausschuss mit nur fünf Mitgliedern vorlieb zu nehmen.

## Grußworte und Sportlerehrung

Nach den Grußworten von Pfarrer Meßner und dem Direktor der Raiffeisenkasse Anton Kosta



Der neugewählte Ausschuss des Sportvereins: v.l.n.r.: Konrad Töchterle, Kurt Seppi, Alois Pallua, Raimund Volgger, Heinrich Brunner

überbrachte Bürgermeister Helmut Gräber der Vollversammlung die Grüße der Marktgemeinde und gratulierte dem Sportverein für die großartigen Erfolge der Sportler. Diese seien das Verdienst der Funktionäre und Mitarbeiter in den einzelnen Sektionen und im Hauptverein. Vizebürgermeister Ausserdorfer nahm dann die Ehrung der erfolgreichen Sportler vor. Er lobte die gute Aufbauarbeit, die im Verein geleistet wird. Von der Gemeindeverwaltung geehrt wurden die Stocksportler Christian Mair und Hannes Pueland, die Rodler Wilfried Huber, Gerd Gräber, Gabriel und André Oberhammer, die Mountainbikerin Manuela Dantone und der junge Biathlet Lukas Hofer. Sie erhielten vom Bürgermeister und vom Vizebürgermeister wertvolle Glasvasen überreicht.

Vom Sportverein ausgezeichnet wurden erfolgreiche Judokas, Jugendfußballspieler, Mountainbiker sowie ein Tennisspieler und ein Rodler. Präsident Alois Pallua überreichte ihnen einen Glaspokal.

Zum Abschluss wurden unter den Teilnehmern drei Geschenkkörbe verlost. Der Präsident Pallua löste kurz vor 22.00 Uhr die Versammlung auf und bedankte sich bei den Mitgliedern der Sektion Tennis, welche die Bewirtung übernommen hatten.

bg

## Von der Gemeinde wurden geehrt:

### Mountainbike

#### **Manuela Dantone**

2. Platz Italienmeisterschaft der Junioren

### Biathlon

#### **Lukas Hofer**

1. Platz Jugend-Italienmeisterschaft
3. Platz Jugend-Italienmeisterschaft in der Staffel

### Rodeln

#### **Wilfried Huber**

1. Platz Italienmeisterschaft auf Kunstbahn

#### **Gabriel Oberhammer**

2. Platz Jugend-Italienmeisterschaft Doppelsitzer auf Kunstbahn

#### **André Oberhammer**

1. Platz Jugend-Italienmeisterschaft auf Naturbahn
3. Platz Jugend-Italienmeisterschaft auf Kunstbahn

#### **Gerd Gräber**

1. Platz Jugend-Italienmeisterschaft Doppelsitzer auf Kunstbahn
2. Platz Jugend-Italienmeisterschaft auf Kunstbahn



## Stocksport

#### **Hannes Pueland**

2. Platz Italienmeisterschaft Weitschießen Serie B
2. Platz Italienmeisterschaft Weitschießen U23
3. Platz Europameisterschaft Weitschießen U23 Mannschaftswertung

#### **Christian Mair**

1. Platz Italienmeisterschaft U23 Ziel-Teamwettbewerb
2. Platz Italienmeisterschaft Serie B1 Mannschaftsschießen
2. Platz Italienmeisterschaft U23 Zielschießen
3. Platz Europameisterschaft U23 Ziel-Teamwettbewerb

## Vom Sportverein wurden geehrt:

### Judo

#### **Martin Wolfsgruber**

1. Platz Regionalmeisterschaft Kategorie – 81 kg

#### **Markus Wolfsgruber**

2. Platz Regionalmeisterschaft Kategorie – 90 kg

#### **Stefan Wolfsgruber**

2. Platz Regionalmeisterschaft Kategorie – 100 kg

#### **Ulrike Zingerle**

1. Platz Regionalmeisterschaft Kategorie – 44 kg

#### **Tobias Weger**

1. Platz Regionalmeisterschaft Kategorie – 42 kg

#### **Martin Summerer**

2. Platz Regionalmeisterschaft Kategorie – 66 kg

#### **Markus Wasserer**

2. Platz Regionalmeisterschaft Kategorie – 55 kg

#### **Sarah Sieder**

2. Platz Regionalmeisterschaft Kategorie – 50 kg

**Herrenmannschaft** (Andrea Bruni, Phillipp Hochgruber, Martin, Markus und Stefan Wolfsgruber)

3. Platz Regionalmeisterschaft

### Fußball

#### **VSS-Landesmeister für die Mannschaft U11 UHLSPORT**

mit Patrick Gasser, Philipp Kosta, Fabian Oberparleiter, Florian Berger, Julian Berger, Michael Ranalter und den Trainern Reinhold Purdeller und Helmut Bacher

### Tennis

#### **Simon Berger**

VSS-Landesmeister U8

### Rodeln

#### **Damian Oberhöller**

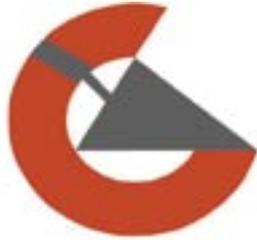
3. Platz Landesmeisterschaft auf Naturbahn

### Mountainbike

#### **2. Platz VSS-Jugend-Trophy für die Mannschaft**

mit Ulrike Gatterer, Christof Gatterer, Isabell Rebeschini, Philipp Rebeschini, Franziska Innerhofer, Julia Innerhofer, Michaela Innerhofer, Raphael Ferdigg, Gabriel Ferdigg, Michael Ferdigg, Oskar Hellweger, Roman Hellweger, Valentino Ioculano, Gerhard Kerschbaumer, Martin Wolfsgruber, Andreas Mayr und Bernd Mairegger





OGS  
GmbH · Srl

## GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien  
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195  
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



## HÜBER & FEICHTER



GmbH  
Sägewerk

Montal / St. Lorenzen  
Tel. 0474 / 403175 Fax 0474 / 403175

Schnittholz: Fichte - Lärche - kammergetrocknet  
erzeugt von einheimischem Rundholz  
Brennholz: Spreißel - Abschnitze



Gewerbezone Aue 18  
39030 ST. LORENZEN  
TEL. 0474 403186  
AUTO-TEL. 0335 61 692 95

MWSt.-Nr. 0138 976 021 4  
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

## INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK | IDROTERMO SANITARI

NEU

Hauptsitz  
I-39030 St. Lorenzen (BZ) - Brunecker Straße 14  
Tel. +39 0474 470-000 Fax: -004

E-Mail: info@innerhofer.it www.innerhofer.it  
Öffnungszeiten Ausstellung: Mo-Fr. 8.00-12.00, 14.00-18.00



der Oberhollener Veronika Fichler  
J. Renzierstr. 24 - St. Lorenzen  
Tel. 0474 / 474035 - Fax 0474 / 474692

Mit Unterstützung der



**Raiffeisenkasse Bruneck**  
• service • kommerz • investment

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

# Judokas lösen Fahrkarten nach Rom

St. Lorenzens Judonachwuchs hat es geschafft. Eine Woche nach der gelungenen Generalprobe anlässlich der 2. Südtirol-Pokal-Runde in Rodeneck qualifizierten sich fünf von sieben Lorenzner Nachwuchsjudokas für das Staatsmeisterschafts-Finale im römischen Ostia.

In Rodeneck fand am 7. März der zweite Spieltag zum Südtirol-Cup 2004 statt. Der Lorenzner Nachwuchs nahm Revanche für die vorjährige Niederlage in der Vereinswertung. Zehn Gold-, acht Silber- und drei Bronzemedailles bedeuteten heuer den sicheren Sieg. Der SV St. Lorenzen gewann mit unangefochtenen 189 Punkten die Vereinswertung vor den Gastgebern aus Rodeneck mit 160, ACRAS Bozen mit 97, Judo Gherdeina mit 93, und Judo Club Leifers mit 89 Punkten. Zudem schlugen sich die Klassensieger später bei den Mannschaftskämpfen der Jugend hervorragend und gewannen kleine, aber schöne Pokale. Arg zerzaust wurde



das Wettkampf-Team der Erwachsenen. Die Pustertal-Auswahl (Rodeneck & St. Lorenzen) mit zwei Damen und vier Herren konnte dem Team aus Leifers nichts entgegensetzen und musste mit 0:6 die Segel streichen.

Das erwähnte Turnier in Rodeneck galt als Generalprobe für die Regionalmeisterschaft der B-Jugend (Jahrgang 90/91). Eine Woche später wurde in Rovereto um die Fahrkarten zum Finale der Staatsmeisterschaften gerungen. Die sieben „Lorenzner“ führen gut vorbereitet zu diesem wichtigen Termin. Obwohl die meisten von ihnen zuerst so manchen Punkterück-

stand aufzuholen hatten, reichte es für fünf von ihnen für den Regionalmeistertitel. Bei den Jungs ist nämlich nur der Erstplatzierte zur Teilnahme am Finale berechtigt, bei den Mädels hätte auch ein zweiter Rang gereicht. Regionalmeister, mit Ticket nach Rom, wurden Carmen Gatterer (40 kg), Ulrike Zingerle (44 kg), Alexandra Grünbacher (57 kg), Tobias Weger (42 kg), der im Vorjahr Platz zehn im Finale belegen konnte und Martin Oberparleiter (46 kg). Für Lukas Kofler reichte es heuer nicht ganz, er verspekulierte sich in der Gewichtsklasse und auch Daniel Amort verlor seinen Finalkampf trotz eines großen Punktevorsprungs noch durch einem Festhaltgriff am Boden. Coach Roland Tinkhauser und Manfred Gatterer begleiteten das junge Lorenzner Judoteam am letzten Märzwochenende in die Ewige Stadt. Freunde und Judokollegen drückten fest die Daumen für einen Top-Ten-Platz. Bei Redaktionsschluss standen die Ergebnisse noch aus.



## Südtirol-Cup Rodeneck 7. März

### Platzierungen der Lorenzner Judokas:

Gold:	Florian Lerchner	Kinder	-23 kg
	Marion Huber		-26 kg
	Karin Huber	Schüler	-26 kg
	Fabian Lerchner		-29 kg
	Christoph Niederkofler		-36 kg
	Florian Hochgruber		-40 kg
	Martin Gatterer	A-Jugend	-40 kg
	Lukas Kofler		-50 kg
	Markus Wasserer	B-Jugend	-60 kg
	Fabio Cento	Kadetten	-73 kg
Silber:	Christoph Gatterer	Schüler	-32 kg
	Katja Furler		-32 kg
	Carmen Gatterer	B-Jugend	-40 kg
	Ulrike Zingerle		-44 kg
	Martin Oberparleiter		-46 kg
	Alexandra Grünbacher		-52 kg
	Mirco Zoppino		-66 kg
Jürgen Notdurfter	Kadetten	-66 kg	
Bronze:	Miriam Bachmann	Schüler	-29 kg
	Michael Kofler		-29 kg
	Helena Miladinovic		-32 kg
Rang 5:	Daniel Niederegger	Schüler	-29 kg

Vereinswertung: Rang 1 mit 189 Punkten von 9 Vereinen

# Gemeinderodelrennen 2004

Die Sektion Rodeln im Amateursportverein St. Lorenzen organisierte auch heuer wieder das große, traditionelle Gemeinderodelrennen. Es wurde am Samstag, den 21. Februar ausgetragen. Aufgrund der Wetterbedingungen musste die Sektion Rodeln mit dem Rennen von der Sonnwendkofl-Bahn auf die bewährte Rodelbahn in Haidenberg ausweichen und das wurde zu einem vollen Erfolg.

Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren, konnte vom Lorenzner Zeitnehmerteam unter der Leitung von Josef Niederegger das Rennen pünktlich um 14.00 Uhr gestartet werden. Über hundert Teilnehmer aller Altersgruppen, vom Jahrgang 1935 bis zum Jahrgang 1999, haben ihr Können mit der Volksrodel, dem Rennböckl, dem Hornschlitten und im Doppelsitzerbewerb unter Beweis gestellt. Gestartet wurde in 17 Kategorien. Die jüngste Teilnehmerin, die alleine über die Rodelbahn fuhr, war gerade mal vier Jahre alt, es war Maria Winkler aus Montal. Von der älteren Generation waren Brigitte Oberhammer aus Montal und Peter Rizzi aus Bruneck die äl-

testen Teilnehmer. Besonders hervorzuheben sind heuer die vielen Teilnehmer aus den verschiedenen Fraktionen der Gemeinde, vor allem aus Stefansdorf, Montal und St. Martin/Moos.

Robert Dorfmann hatte die Rodelbahn in Haidenberg ausgezeichnet präpariert. So wurde dieser Rodlernachmittag eigentlich zu einem kleinen Dorffest.

Im Zielgelände sickerten die erzielten Zeiten nur spärlich durch und so warteten alle gespannt auf die Preisverteilung am Abend im Vereinshaus. Pünktlich um 20.00 Uhr konnte mit der Preisverteilung begonnen werden. Der Sieger einer jeden Kategorie erhielt einen Pokal und die zwei nächstplatzierten Rodler die Silber- und Bronzemedaille. Die Pokale und Medaillen wurden von der Raiffeisenkasse St. Lorenzen und einigen Betrieben



Maria Winkler aus Montal, die jüngste Teilnehmerin

aus dem Gemeindegebiet gestiftet. Zusätzlich erhielten noch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen schönen Sachpreis, wobei man das Hauptaugenmerk natürlich auf die Kinder und Jugendlichen legte. An dieser Stelle möchte sich die Sektion Rodeln bei allen Geschäften, Betrieben, Hotels und Firmen im Gemeindegebiet von St. Lorenzen recht herzlich für die Sachpreisspenden bedanken. Auch in Bruneck konnten großzügige Spender gewonnen werden.

Mit einem gemütlichen Beisammensein nach der Preisverteilung und einer kleinen Tombola klang der Abend aus.

Hermann Oberhollenzer  
Sektionsleiterstellvertreter



Vor der Hornschlittenfahrt waren sie noch siegessicher, aber nach der Höllenfahrt mussten sie mit dem letzten Platz vorlieb nehmen. Im Bild Manni Ploner als Steuermann mit Copilot Bruno Golser.

Ergebnisse	
Platz Name	Zeit
<b>Mädchen Rennböckl ab 1994 (verkürzte Strecke)</b>	
1. Wisthaler Andrea	01:34.94
2. Steidl Elena	02:06.06
3. Gatterer Ulrike	02:06.76
<b>Buben Rennböckl ab 1994 (verkürzte Strecke)</b>	
1. Hithaler Dominik	01:40.22
2. Gatterer Christoph	01:41.50
3. Pueland Matthias	01:53.54
<b>Buben Rennböckl 1989 bis 1992 (verkürzte Strecke)</b>	
1. Ausserdorfer Johannes	01:27.04
2. Oberhöller Julian	01:31.39
3. Gatterer Carmen	01:50.51
<b>Mädchen Volksrodel ab 1996 (verkürzte Strecke)</b>	
1. Gräber Christa	01:43.86
2. Oberhöller Sandra	01:50.77
3. Winkler Maria	02:21.18
<b>Mädchen Volksrodel 1994 bis 1995 (verkürzte Strecke)</b>	
1. Hochgruber Pauline	01:29.70
2. Santi Anya	01:49.79
3. Oberlechner Renate	02:06.49

<b>Mädchen Volksrodel 1991 bis 1993 (verkürzte Strecke)</b>		<b>Rennböckl bis 1971</b>		4. Pueland Laurenz 04:24.80	
1. Gräber Isabell	01:23.51	1. Campidell Paul	03:54.71	5. Oberegelsbacher Reinhold	04:28.65
2. Gatterer Carmen	01:32.46	2. Golser Bruno	04:02.53	6. Huber Siegfried	05:04.51
3. Oberlechner Marion	01:55.43	3. Ellecosta Alois	04:07.25	<b>Herren Volksrodel 1970 bis 1988</b>	
<b>Buben Volksrodel ab 1993 (verkürzte Strecke)</b>		4. Campidell Michael	04:11.29	1. Gräber Gerd	04:10.05
1. Oberhöller Fabian	01:22.29	5. Campidell Ernst	04:22.78	2. Oberparleiter Rudi	04:14.04
2. Ausserdorfer Philipp	01:23.18	6. Wisthaler Leonhard	04:35.77	3. Falkensteiner Michael	04:18.42
3. Hellweger Matthias	01:23.20	<b>Damen Volksrodel bis 1960</b>		4. Oberhollenzer Daniel	04:23.99
4. Gatterer Christoph	01:28.85	1. Ausserdorfer Rosmarie	04:21.87	5. Kofler Sigmund	04:33.42
<b>Buben Volksrodel 1991 bis 1992 (verkürzte Strecke)</b>		2. Oberhammer Brigitte	04:42.54	6. Weissteiner Martin	05:54.27
1. Mairegger Bernd	01:15.22	3. Oberlechner Marianne	05:46.56	<b>Hornschlitten (verkürzte Strecke)</b>	
2. Mair Michael	01:17.15	<b>Damen Volksrodel 1962 bis 1988</b>		1. Campidell Michael / Oberhammer Gabriel	01:38.92
3. Ausserdorfer Johannes	01:29.45	1. March Gertraud	04:27.28	2. Oberhammer Erwin / Campidell Ernst	01:40.29
4. Gasser Michael	01:30.72	2. Hochgruber Christine	04:33.67	3. Die Lustigen (Rizzi Patrick / Oberhöller Damian / Oberhöller Julian)	01:43.21
<b>Buben Volksrodel 1989 bis 1990 (verkürzte Strecke)</b>		3. Gatterer Rosalia	04:39.70	4. Oberparleiter Rudi / Santer Josef	01:43.47
1. Mair Hans Peter	01:12.12	<b>Herren Volksrodel bis 1955</b>		5. Kressa / Kressa	01:58.75
2. Liensberger Stefan	01:20.73	1. Ausserdorfer Peter	04:02.87	6. Ploner Manni / Golser Bruno	02:25.64
3. Oberhöller Damian	01:26.00	2. Rizzi Peter	04:59.07	<b>Doppel Volksrodel (verkürzte Strecke)</b>	
4. Oberhammer André	01:27.53	3. Ehrgang Hans	05:02.70	1. Wachtler Herbert / Niederkofler Gebhard	01:11.17
<b>Rennböckl 1972 bis 1988</b>		4. Valentin Paul	05:18.49	2. Kosta Peter / Falkensteiner Michael	01:12.01
1. Steiner Markus	04:53.55	5. Weissteiner Franz	05:56.41	3. Brunner Heini / Oberlechner Hermann	01:15.94
2. Wisthaler Fabian	05:06.23	<b>Herren Volksrodel 1956 bis 1962</b>		4. Steger Elmar / Santi Anja	01:19.66
3. Voppichler Stefan	05:14.80	1. Wachtler Herbert	03:53.85	5. Gräber Gerd / Oberhammer Gabriel	01:20.62
4. Weissteiner Margareth	05:25.66	2. Kosta Peter	04:06.07	6. Campidell Paul / Valentin Paul	01:22.45
5. Agreiter Günther	05:26.02	3. Santi Josef	04:12.74	7. Oberhammer André / Liensberger Stefan	01:22.50
6. Steinmair Bernhard	05:31.39	4. Oberhöller Christian	04:56.56	8. Pueland Laurenz / Pueland Matthias	01:23.00
		<b>Herren Volksrodel 1963 bis 1969</b>		9. Oberhammer Alex / Steuerer Sabine	01:23.40
		1. Ausserdorfer Albert	03:51.19	10. Oberhöller Christian / Ausserdorfer Albert	01:59.77
		2. Steger Elmar	04:17.27		
		3. Oberlechner Heri	04:18.76		

## VERANSTALTUNGEN

### Kochen mit dem Wok

Der Kath. Familienverband St. Lorenzen veranstaltet einen Kurs „Kochen mit dem Wok“, einer beliebten Garmethode aus dem Fernen Osten.

Termin: **Mittwoch, 5. Mai**  
 Zeit: 19.30 Uhr  
 Ort: Kindergartenküche im Vereinshaus von St. Lorenzen  
 Kursleiterin: Rita Lauton  
 Kosten: KFS-Mitglieder 12 Euro, Nichtmitglieder 15 Euro  
 Anmeldung: bei Franz Frenner unter Tel. 0474/47 41 92 oder 335/10 50 120 abends von 18.00 bis 20.00 Uhr  
 Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

### Kindertheater

Auf Einladung des Kath. Familienverbandes gastiert das „Theater Marionetti Fantasia“ aus Marklohe in St. Lorenzen. Zur Aufführung gelangt das Stück „Schwein gehabt, Julius“.

Termin: **Samstag, 24. April**  
 Zeit: 17.00 Uhr  
 Ort: Vereinshaus St. Lorenzen, großer Saal

### AVS-Programm

#### AVS-Jugend

**Samstag, 1. Mai und Sonntag, 2. Mai:** Sportklettercamp in Arco unter dem Motto „Natur pur“ mit Spielpädagoge Much

#### Wanderungen

**Ostermontag, 12. April:** Wanderung auf den Monte Cordespino in der Nähe der Berner Klause  
**Sonntag, 25. April:** Wandertour auf den Monte Passetto in den Lessinischen Bergen

#### Skitouren

**Samstag, 3. April und Sonntag, 4. April:** Skitour auf den Äußeren Bärenbartkogel in Langtaufers  
**Samstag, 1. Mai und Sonntag, 2. Mai:** Skitour auf die Königsspitze (3851m) in der Ortlergruppe

Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung der Tour an der Anschlagtafel des AVS bekannt gegeben.

## KLEINANZEIGER

**Cremefarbiges Brautkleid**, Größe 42, zu verkaufen. Preis verhandelbar. Tel. 348/70 56 806

**Frau sucht Stelle** 2-3mal wöchentlich, vormittags oder abends für einige Stunden. Tel. 347/14 52 391

**Computer Nintendo** mit acht Spielen günstig zu verkaufen. Tel. 0474/47 45 49 (mittags anrufen)

Nehme **Bügelarbeiten** entgegen. Tel. 348/70 33 009

## Bürgerversammlung mit Vorstellung des neuen Rathauses

Die Gemeindeverwaltung lädt alle Bürgerinnen und Bürger zu einer Bürgerversammlung ein. Diese findet am Montag, den **5. April mit Beginn um 20.00 Uhr** im Vereinshaus von St. Lorenzen statt.

Dabei werden der Projektant des Siegerprojektes, Dr. Arch. Kurt Egger, der Vorsitzende der Wettbewerbskommission, Landesbautendirektor Dr. Arch. Josef March, der Vertreter des Denkmalamtes Dr. Arch. Klaus Michael Mathieu und Dr. Arch. Johann Schwärzer, Mitglied der Wettbewerbskommission das Projekt für das neue Rathauses vorstellen.

Helmut Gräber, Bürgermeister



Fotomontage Architekt Dr. Kurt Egger

## LORENZNER BILDERRÄTSEL



### Auflösung:

Nicht nur in Venedig gibt es Tauben, sondern auch in St. Lorenzen.

Aus den richtigen Einsendungen wurde die Karte von Jessica Steiner aus Stefansdorf gezogen.



Sie erhielt einen Büchergutschein. **Herzlichen Glückwunsch!**

Wo befindet sich dieses Vierklee-motiv als Gewölbeornament?

- 1) in der Schule
- 2) im Widum
- 3) in der Pfarrkirche von St. Lorenzen